



Streifzüge

Das ist unsere Region.

Ausflugsmagazin 2021 · Regio Nordost · bahn.de/streifzuege

Regionalverkehr Berlin-Brandenburg und Regionalverkehr Mecklenburg-Vorpommern

Streifzüge mit der Bahn die Region entdecken



Inhalt



DB Regio Nordost

- 5 Im Gespräch mit Carsten Moll: Wir haben viel vor
- 6 Attraktive Angebote & Services
- 7 Schulprogramm „Klasse unterwegs“
- 8 App DB Ausflug getestet: Schwedt/Oder – gut geleitet durch eine spannende Stadt



Vergangenheit trifft Zukunft

- 10 Industriekultur in Brandenburg
- 11 Schauplätze des Kulturland-Themenjahres 2021
- 12 Gigant mit Ausblick: F60
- 14 Nachbarn der F60
- 16 Ton, Ziegel, Öfen – Ziegeleipark Mildenberg
- 17 Industriemuseum Brandenburg an der Havel
- 18 Berlin: Warmes Licht & kühles Bier
- 19 Die Schätze von Leipzig-Plagwitz
- 19 Industriesalon Schöneeweide
- 19 Weißes Gold bei der KPM
- 20 Bergbau-Fundstücke
- 21 Reiss-Museum Bad Liebenwerda
- 21 Energiefabrik Knappenrode
- 22 Verkehrsmuseum Dresden
- 22 Sind wir etwa schon da?

Welterbe Sachsen-Anhalt

- 24 Erbe der Ahnen

News in der Region

- 26 Berlin & Brandenburg
- 44 Mecklenburg-Vorpommern

Frische Luft & weite Sichten

- 28 Schlosspark-Hopping entlang der RB17
- 30 Peene – Amazonas des Nordens
- 32 Die Poesie der Landschaft – Feininger auf Usedom
- 34 Dem Himmel ein Stück näher in der Calauer Schweiz
- 35 Rezept: Buchweizenplinsen

Familie on tour

- 37 Mit dem Molli zur Ostsee
- 38 Haltestellen Natur in der Rostocker Heide
- 39 Kommt Kinder, Schiffe gucken!
- 40 Ueckermünde: Ruhige Stadt am Haff
- 41 Rezept: Uecker-Quiche
- 42 Hamburg: Mit dem Kanu durch Wilhelmsburg
- 43 Ein Tag in Wismar

Regional unterwegs

- 46 Länder-Tickets
- 47 Für Entdecker: VBB-Abo 65plus

Beileger

Alles im Blick: Tickets, Tarife & Liniennetz

DB Regio Nordost



Im Gespräch

Wir haben viel vor

Seit fast einem Jahr ist Carsten Moll Vorsitzender der Regionalleitung der Region Nordost bei der DB Regio AG. Für Streifzüge beantwortet er einige Fragen.

Herr Moll, wie war Ihr erstes Jahr bei DB Regio Nordost?

Keinesfalls einfach. Direkt nach meinem Start im März 2020 begann die Corona-Krise, die uns alle ja vor große Herausforderungen stellte. Mich haben die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeindruckt, die mit viel persönlichem Einsatz den Eisenbahnverkehr aufrecht erhielten. Nur so konnten wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden, die Mobilität für alle zu sichern.

Daneben war eins der größten Projekte die Inbetriebnahme des Flughafens BER. Für den neuen Flughafen-Express (FEX) mussten zum Beispiel zusätzliche Fahrzeuge aus anderen Regionen Deutschlands umgebaut werden. Das haben wir rechtzeitig geschafft.

Außerdem bereiten wir uns schon jetzt auf die Verkehrsverträge Elbe-Spree und Lausitz vor. So wird ein großer Teil unserer Flotte neu gestaltet, und wir beschaffen für die Lausitz neue Fahrzeuge.

Was verbessert sich künftig für die Fahrgäste?

Mit den neuen Verkehrsverträgen wollen die Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt den Fahrgästen ab Dezember 2022 mehr Qualität im Regionalverkehr bieten. Wir werden also mehr Sitzplätze haben und WLAN in den Zügen auf vielen Strecken. Zwischen Frankfurt (Oder), Cottbus und Leipzig fahren neu entwickelte Fahrzeuge vom Typ Siemens Mireo.

Eine gute Nachricht ist auch, dass der Regional-Express RE2 von Nauen über Berlin nach Cottbus dann mit fünf Doppelstockwagen unterwegs sein wird. Das sind immerhin 25 Prozent mehr Sitzplätze, außerdem gibt es zusätzliche Fahrten.

Auch auf anderen Linien wie dem RE7 erhöht sich auf einzelnen Abschnitten der Takt. Nicht zuletzt wird es ganz neue Linien geben, wie die Regionalbahn RB32 zwischen Ludwigsfelde und Oranienburg (über BER) und den RE13 zwischen Cottbus und Senftenberg.



© Deutsche Bahn AG | Birte Enzenberger

Die Leser der Streifzüge wird es interessieren, an welchen Streifzug zwischen Elster und Ostsee Sie sich besonders gern erinnern. Welche Tipps können Sie Familien geben?

Nicht lange zurück liegt mein Besuch in Warnemünde, das man bequem mit dem RE5 und der S-Bahn Rostock erreicht. Spaß gemacht hat mir auch eine Fahrt mit der Fahrraddraisine. Wir sind am Bahnhof Zossen gestartet und auf der alten Bahnstrecke bis Mellensee gefahren. Ein besonderes Highlight für unsere Familie ist der Wildpark Johannismühle in Baruth (Mark), der ebenfalls gut mit dem RE5 erreichbar ist.

Gerade mit Kindern bieten der Barfußpark und der Baumkronenpfad in Beelitz-Heilstätten am RE7 tolle Erlebnisse. Die Streifzüge geben mir dabei – wie sicher auch unseren Lesern – immer wieder Anregungen für spannende Ziele, die dann in der App DB Ausflug noch ausführlicher beschrieben sind. Immerhin stehen schon über 300 Touren-Tipps zu Auswahl. Viele davon an der frischen Luft in schöner Natur.

Der Sommer 2020 hat gezeigt, dass unsere Region sehr viele, abwechslungsreiche Möglichkeiten zum Abschalten und Auftanken bietet – auch meine Familie hat Neues entdeckt.

Und welcher Streifzug steht noch auf Ihrer To-do-Liste?

So einige: Die Flaeming-Skate südwestlich von Berlin zum Beispiel. Auch möchten wir die Altstadt und den Hafen von Ueckermünde kennenlernen. Ein Ausflug zur Müritz wäre schön. Die Liste ließe sich noch sehr viel weiter fortsetzen...

Was planen Sie angesichts der steigenden Nachfrage im Ausflugsverkehr, und was ist bei der Fahrradmitnahme zu erwarten?

Um auf die gestiegene Nachfrage zu reagieren, haben wir auf der Linie RE3 an den Wochenenden von Juni bis Oktober 2020 zusätzliche Ausflugszüge auf die Schiene gesetzt. Das hatten wir mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) und der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (VMV) so abgestimmt – und das können wir aus unserer Sicht gern wiederholen.

Auch die Fahrradmitnahme ist weiterhin ein Thema. Wir bemühen uns darum, die Kapazitäten besser auszulasten. Dafür geben wir bereits seit letztem Jahr in den elektronischen Auskunftsmedien und Apps Hinweise, in welchen Zügen mit vielen Rädern zu rechnen ist. Mein persönlicher Tipp: Fahrradverleihe vor Ort. Unsere Radtouren in der App DB Ausflug zeigen alle Anbieter in der Nähe der Bahnhöfe.

Welche Regionalverkehrslinie bietet sich aus Ihrer Sicht besonders für Ausflüge an?

Wenn ich so unsere Linien durchgehe, hat eigentlich jede attraktive Ausflugsziele. Vielleicht ist die Regionalbahn RB49 von Cottbus nach Falkenberg durch die Lausitz für manche noch ein Geheimtipp.

Ich finde, die Bahn ist nicht nur ein leistungsfähiger Dienstleister für Berufspendler, sondern sie ist auch ideal für Ausflüge. Hier kann sich jeder bequem zurücklehnen, niemand muss sich auf den Verkehr konzentrieren, es gibt keinen Stau und keine nervige Parkplatzsuche. Mit der Bahn beginnt ein Ausflug schon bei der Abfahrt. Und obendrein gibt es attraktive Tarifangebote für Ausflüge mit der Familie.

Rund um Ihre Fahrt

© Deutsche Bahn AG | Oliver Lang

DB Regio Nordost

Attraktive Angebote & Services

Kundenzeitschrift „punkt 3“ – per Streifzug durch die Region

Viele nützliche Informationen liefert Ihnen zweimal monatlich die Kundenzeitung „punkt 3“. Zudem stellen wir Ihnen darin die schönsten saisonalen Ausflugsziele vor – mit attraktiven Rabatten und Gewinnen. Alle Ausgaben online unter punkt3.de

DB Verkaufsstellen in Ihrer Nähe

Das nächste DB Reisezentrum, Mobility Center oder die DB Agentur beraten Sie gern. Unter bahn.de/verkaufsstellen den gewünschten Ort eingeben und Sie erhalten Adressen, Öffnungszeiten und eine Wegbeschreibung.

„Klasse unterwegs“ – das Online-Portal für Schulklassen

Das Schulprogramm präsentiert Lehrern und Schülern attraktive Exkursionsziele in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Mit Filtermöglichkeiten nach Klassenstufe und Fach sowie passenden Verkehrsverbindungen lassen sich Projektstage ganz einfach planen. bahn.de/klasseunterwegs

Unsere Mobilitätsservice-Zentrale für Sie

Wichtige Infos und schnelle Hilfe bietet Ihnen unsere Mobilitätsservice-Zentrale. Mehr dazu unter bahn.de/barrierefrei oder Tel. 0180 6512512 (Festnetz: 20 Cent pro Anruf, Mobilfunk max. 60 Cent pro Anruf).

Digitale Services im Überblick

Mit unseren kostenfreien Serviceangeboten sind Sie bestens informiert:



Mit der **App DB Ausflug** stehen Ihnen über 300 regionale Ausflugstipps zur Verfügung. Mehr auf Seite 9.



Auf bahn.de, im **DB Navigator** und in regionalen Nahverkehrs-Apps wie **VBB-App Bus & Bahn**, **VVO mobil**, **MV FÄHRT GUT**, **INSA**



erhalten Sie aktuelle Verbindungsinfos sowie Tickets.



Mit der **App DB Bauarbeiten** sind Sie stets über baubedingte Fahrplanänderungen bei den Zügen der Deutschen Bahn informiert.



Die **App DB Streckenagent** ist Ihr täglicher Begleiter im Nahverkehr, der Sie immer rechtzeitig über Störungen, Ersatzverkehr und Alternativrouten informiert.

Sie haben noch Fragen?

Wenden Sie sich gern an unser kompetentes Team vom Kundendialog:

Kundendialog DB Regio Berlin und Brandenburg

Babelsberger Str. 18, 14473 Potsdam
Tel. 0331 235-6881 bzw. -6882
kundendialog.berlin-brandenburg@deutschebahn.com
bahn.de/brandenburg

Kundendialog DB Regio Mecklenburg-Vorpommern

Zum Bahnhof 13, 19053 Schwerin
Tel. 0385 750-2405
kundendialog.mecklenburg-vorpommern@deutschebahn.com
bahn.de/mecklenburg-vorpommern



Klasse unterwegs

© Pablo Castagnola

Schulprogramm „Klasse unterwegs“

Ihr werdet staunen

Raus aus dem Klassenzimmer und an die frische Luft! Außerschulische Lernorte sind wichtig: Der Unterricht wird spannender, die Klassengemeinschaft gestärkt und die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Region eigenständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu entdecken. Mit „Klasse unterwegs“ stellen DB Regio und mehr als 100 Partner interessante Exkursionsziele vor.

Ob Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen oder Sachsen-Anhalt, das Schulprogramm bietet auch in diesem besonderen Schuljahr viele Gelegenheiten, unter Beachtung der geltenden Hygienemaßnahmen die Region zu erkunden. Alle Angebote sind organisatorisch und didaktisch auf die Bedürfnisse von Schulklassen ausgerichtet. Die Inhalte sind speziell auf die Unterrichtsthemen zugeschnitten – im Mittelpunkt steht dabei das Lernen mit allen Sinnen. Fachkundige und pädagogisch geschulte Ansprechpartner helfen, dass der Exkursionstag zum Lernerfolg wird.

Industriekultur auch für Schüler

2021 rückt Kulturland Brandenburg die Industriekultur in den Fokus. Spielerischen Zugang haben Kinder im Ziegeleipark Mildenberg, wenn sie ihren eigenen Tonziegel herstellen. Im Industriemuseum Brandenburg versteckt sich Schmitts Katze zwischen alter Technik und in Lichterfeld

laufen die Schüler mit Kohle-Conny über die Förderbrücke F60. Übrigens öffnen auch die Werkstätten von DB Regio Nordost in Berlin und Rostock im Rahmen von „Klasse unterwegs“ ihre Tore für Schulklassen.

Teamgeist der Klasse stärken

Bei einer Paddeltour mit dem Kanu-Club Potsdam erleben die Schüler unter fachlicher Anleitung, wie sie gemeinsam in den Rudertakt hineinfließen und damit das Boot erstaunlich schnell bewegen können. Dabei wird der Teamgeist gestärkt.



Alle Ausflugsziele sind mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichbar.



Detaillierte Reiseempfehlungen, ausführliche Informationen zu den zahlreichen Ausflugszielen und Checklisten für die Vorbereitung unter bahn.de/klasseunterwegs.



Lehrer Tobias Penzel
war unterwegs

Mit der Neunten auf Paddeltour

Einmal quer durch die Hauptstadtregion, dann am Olympiastützpunkt in Potsdam eine Paddeltour mit den besten Kanusportlern der Welt. „Wir führen an unserer Schule regelmäßig Exkursionen durch“, berichtet Klassenlehrer Tobias Penzel vom Einstein-Gymnasium in Neuenhagen bei Berlin.

„Durch das Lernen an außerschulischen Lernorten können wir den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen nahebringen, die im schulischen Rahmen nicht möglich sind.“ Besonders beeindruckend sei das Gespräch mit den Leistungssportlern und Olympiasiegern gewesen. „Das hat sehr zu dem tollen Gesamteindruck beigetragen.“



App DB Ausflug getestet

Schwedt/Oder – gut geleitet durch eine spannende Stadt

Schwedt, die Nationalparkstadt an der Oder, hat Überraschendes zu bieten. Das hat DB Regio-Mitarbeiter Christoph Sedner mit der App DB Ausflug herausgefunden und sie für Streifzüge getestet.



Für uns, ein Freund aus Bremen und mich, sollte es ein Ausflug in die Uckermark werden. Beim Scrollen durch die angebotenen Touren der App DB Ausflug machte eigentlich jeder Vorschlag Lust zum Starten. Eine

Tour aber weckte besonders unsere Neugier: „Hugenottenpark, Mikwe und Tabakspeicher“. Französische Vergangenheit und jüdisches Leben in Schwedt? Das wäre doch was!

Die App DB Ausflug machte uns den Besuch in Schwedt sehr leicht. Wer in den Einstellungen seine Ortungsfunktion freigibt, bekommt bequem eine passende Verbindung zum Ziel vorgeschlagen und dazu Ticketempfehlungen angezeigt. Man braucht nur noch auszuwählen. Über 300 Ideen für Tagesausflüge sind in der App enthalten. Die Texte ersparen den Reiseführer und haben uns als Lektüre die Fahrzeit verkürzt. Was sofort auffällt, ist die übersichtliche Anordnung mit vielen Filter- und Sortiermöglichkeiten. Mit der App ist ebenso gut bedient, wer aktive Erholung sucht oder nur Ruhe in der Natur.



Wir aber wollten mit ihrer Hilfe eine für uns noch unbekannte Stadt erkunden. Der Weg vom Bahnhof zur historischen Altstadt, wo sich das städtische Museum mit dem jüdischen Ritualbad befindet, führt vorbei an einem steinernen Zeugnis der Vergangenheit, dem barocken Berlischky-Pavillon. Benannt nach dem damaligen Stadtbaumeister, diente der runde Kuppelbau ursprünglich als französisch-reformierte Kirche. Hier konnten die Ende des 17. Jahrhunderts vom Großen Kurfürsten ins Land gerufenen Hugenotten – 20.000 waren vor Verfolgung aus Frankreich nach Brandenburg geflohen – ihrem Glauben nachgehen.

Nächster Tipp der App: der Europäische Hugenottenpark direkt an der Oder. Einst als Schlossgarten angelegt, vermittelt er noch heute einen Eindruck von barocker Pracht. Wo einst das Schloss stand, erhebt sich der riesige Kulturpalast mit der Spielstätte der Uckermarkischen Bühnen. Im Park empfiehlt sich die Besichtigung des Hugenottenkreuzes, das mit künstlerischen Mitteln anschaulich den langen Weg der Hugenotten von Frankreich bis ins Brandenburgische aufzeigt.

links: Berlischky-Pavillon

🕒 3 h 📍 3 km 📍 Schwedt/Oder



App-Tour: Hugenottenpark,
Mikwe und Tabakspeicher
Tourstart: Bf Schwedt (Oder)

Ticket-Tipp: Brandenburg-Berlin-Ticket



links oben: Altstadt von Schwedt an der Oder

rechts: Jüdisches Ritualbad Mikwe

Die App klärte uns darüber auf, dass Schwedt ein wichtiges regionales Zentrum jüdischen Lebens war. Es wurde eine Synagoge gebaut und direkt daneben ein jüdisches Ritualbad, eine sogenannte Mikwe. Das ist eine ausgehobene Grube, die bis zum Grundwasserspiegel reicht und der jüdischen Gemeinde für rituelle Waschungen diente. Gekrönt ist das einzige in der Region erhaltene Zeugnis dieser Art von einer Laterne über einem gemauerten Brunnenschacht. Das frühere Haus des Tempeldieners ist heute ein Informations- und Kommunikationszentrum. Wer will, kann sich hier über heutiges jüdisches Leben und jüdische Kultur informieren.

Auch als Nichtraucher folgten wir der App auf den Spuren des Tabaks. Schwedt entwickelte sich Ende des 19. Jahrhunderts, begünstigt durch die Lage am Fluss, zu einem wichtigen Zentrum des deutschen Tabakanbaus. Noch heute künden Tabakspeicher und ein Tabakmuseum im benachbarten Vierraden davon. Der Ausflug nach Schwedt war ein Tag, der sich für uns in jedem Fall gelohnt hat, da waren sich mein Freund und ich einig. Die App DB Ausflug hat uns inspiriert. Ohne die Empfehlung und gut aufbereiteten Informationen, die permanent aktualisiert dann zur Verfügung stehen, wenn man sie braucht, wäre Schwedt für mich immer noch eine beliebige Stadt an der polnischen Grenze mit einer riesigen Raffinerie.

Christoph Sedner,
Mitarbeiter im Kundendialog und Streckenagent



Tagesausflüge mit der App DB Ausflug

An der frischen Luft und in der Natur unterwegs sein – das verspricht Ihnen die App DB Ausflug. In dieser Broschüre finden Sie nur einige von über 300 Tourenvorschlägen für Tagesausflüge in die Region, sei es in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt oder in den Städten Hamburg und Berlin.

Von zu Hause aus können Sie Ihre Wunschtour ganz bequem planen. Über einen Filter lassen sich Touren passend anzeigen, ganz gleich ob Stadtspaziergänge für Kulturfreunde, Klettertouren für Aktive oder Wellness-trips für Genießer. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß, auf kurzer, langer oder barrierefreier Strecke – alle Touren sind sorgfältig recherchiert und anschaulich beschrieben.

Das ist neu

Design

Moderne Benutzerführung durch Tab Bar, Styling Panel und Dark Mode

Routing

Komfortable Navigation entlang der empfohlenen Route möglich

Favoriten

Speichern und Anzeigen geplanter und vergangener Touren



Gut & altbewährt

über 300 Touren: in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und darüber hinaus

handverlesen: ausgewählt und beschrieben von Tourismus-Experten

einfache Planung: An- und Abreise mit dem Regionalverkehr anhand aktueller Fahrplandaten

Navigation: Offline-Karten für einfaches Routing unterwegs

Tipps: Gastronomie, Rad- und Bootsverleihe, Sehenswertes und mehr

Service: Öffnungszeiten, Wetterdaten und Kontakte

Mehr zur App unter
bahn.de/ausflug

Gleich QR-Code scannen und die kostenfreie App DB Ausflug im App Store oder im Google Play Store herunterladen.



App Store



Google Play Store

Themenjahr 2021

Industriekultur in Brandenburg

Brandenburg, das Land der Wälder und Seen, ist auch ein Land der industriellen Entwicklung. Als Maschinen mühsame Handarbeit ersetzten, entstanden vielerorts Fabriken, Anlagen, Verkehrswege. So konnte jeder sehen, dass der technische Fortschritt auch in der „märkischen Streusandbüchse“ angekommen war.

Es waren Rohstoffe wie Raseneisen, Kalk, Ton und nicht zuletzt das damals noch reichlich vorhandene Holz, die wesentlich dazu beitrugen, dass Berlin zur Weltmetropole heranwuchs. Nicht zu vergessen der Erfindergeist. Erst der Ringofen machte zum Beispiel in Mildenberg oder Glindow jene Massen von Ziegelsteinen möglich, die an der Spree verbaut wurden.



oben: Lauchhammer,
Denkmal Freifrau von Löwendal

links: Königs Wusterhausen,
Funkerberg

rechts: Eberkran im
Familiengarten Eberswalde



Viel Geld und Mühe verwandten Unternehmer in den Gründerjahren darauf, „Kathedralen der Arbeit“ zu schaffen. Auch später, als die Dampfmaschine vom Elektromotor abgelöst wurde, erhielten namhafte Architekten den Auftrag, die neueste Technik mit den zeitgenössischen Werten von Schönheit und Funktionalität zu verknüpfen. Heute nennen wir das alles „Industriekultur“ und erfreuen uns an ihren Werken.

Kulturland Brandenburg stellt sein Themenjahr 2021 unter das Motto „Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung“. Es geht darum, in vielfältigen Projekten zu zeigen, dass Industrie und Kultur seit jeher

in enger Beziehung standen, dass diese Beziehung unsere Gegenwart bestimmt und auch in Zukunft der Pflege bedarf. Denn gemeinsam prägen Industrie und Kultur in ihrer Kombination das Land Brandenburg und haben starken Einfluss auf das Leben seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Ein Exkurs in die Industriekultur Brandenburgs zeigt das Land in seiner regionalen Vielfalt: das „märkische Wuppertal“ mit den Metallfabriken rund um Eberswalde, das „märkische Manchester“, die Stadt Forst und ihre Textilindustrie, die Energiewerke in der Lausitz, die Orte, aus denen die Baustoffe für Berlin kamen und vieles andere mehr.

So schickt uns Kulturland Brandenburg auf eine Zeitreise. Sie soll auch dazu dienen, Orte, an denen die industrielle Entwicklung ihren Anfang nahm, ins Bewusstsein zu heben, aber auch Fragen an die Zukunft und die Potenziale des Landes Brandenburg zu stellen. Wir alle sind aufgefordert, die noch vorhandenen Zeugnisse früherer Industriekultur zu bewahren und zu schützen, damit auch künftige Generationen aus der Tradition Kreativität schöpfen können. Viele Stationen dieser Reise führen daher zu Orten, an denen Geschichte lebendig wird. Auch Mitmach-Angebote für die Besucherinnen und Besucher, vor allem für Kinder und Jugendliche, dienen diesem Anliegen.



Schauplätze

des Kulturland-Themenjahres 2021 (Auswahl)



Brandenburg an der Havel, Dominsel



Lauchhammer, Statue „Befreite Arbeit – befreites Leben“



Baruth, Glashütte

Bad Liebenwerda

Ausstellung zur Industriegeschichte der Firma Reiss: 1882 in Bad Liebenwerda gegründet und bis 1930 größte feinmechanische Werkstatt des Kontinents

Baruth

Ausstellung „Werksiedlungen in Brandenburg. Von einer Wohnform des Industriezeitalters zum Ziel des Kreativ-tourismus“ im Museum Baruther Glashütte

Brandenburg an der Havel

Ausstellung „Zukunftslabor und Erfahrungsschatzkammer – Industriekultur in Brandenburg“ im Industriemuseum mit 400 m² großer, begehbare Landkarte, Rundgang durch die Industrie der Stadt seit 1989 und Landpartie zu Industriestandorten des Landes

Brandenburg an der Havel

Ausstellung „Glockenschlag und Werks sirene“ im Dom-museum Brandenburg zum Beziehungsgeflecht zwischen Kirche und Industrialisierung

Eberswalde

Ausstellung „Eberswalder Köpfe“ zu 400 Jahre Industrie-kultur in Eberswalde, Macher, Gründer und Erfinder und szenische Lesungen aus Werken von Heiner Müller; Industrielle Dreiecksbeziehung: Eberswalde – Schwedt – Senftenberg „Theater & Industrie“

Fürstenwalde (Spree)

Ausstellung zu Julius Pintsch und die Seezeichenproduk-tion in der Kulturfabrik

Königs Wusterhausen

Funktechnikmuseum: akustische Zeugnisse der Industrie-geschichte Brandenburgs gepaart mit passenden Geschich-ten in Audio-Episoden

Lauchhammer

Ausstellung zur 300-jährigen Geschichte des Industrie-standortes Lauchhammer, zur Gründung des Eisen-hammers 1725 und zur Bedeutung der Unternehmerin Freifrau von Löwendal

Oranienburg

Künstler des Wandertheaters „Traumschiff“ etablieren im ehemaligen Kaltwalzwerk Oranienburg ein Theater

Schwedt/Oder

Ausstellung „Zwischen Tradition und Moderne“ im Stadt-museum zur Industriegeschichte der Stadt und virtueller Stadtspaziergang „Industriestadt Schwedt/Oder“



Weitere Infos und Veranstaltungen
finden Sie unter:
kulturland-brandenburg.de

Industriekultur

Gigant mit Ausblick

Mit 11.000 Tonnen Stahl galt die F60 als die größte bewegliche Arbeitsmaschine der Welt. Mit ihren 502 Metern ist die Abraumförderbrücke F60 fast so lang wie der durchschnittliche Abstand zwischen zwei Berliner U-Bahnhöfen und mit 80 Metern so hoch, dass sie die Berliner Siegessäule deutlich überragt. Und sie sieht aus wie neu!

Tatsächlich war die F60 nur 16 Monate in Betrieb: vom März 1991 bis zum Juni 1992. Dann erreichte die Wende auch den Braunkohlen-Tagebau Klettwitz. Er wurde geschlossen. Also benötigte man auch kein gigantisches Gerät mehr, um Erdschichten über der Kohle beiseite zu räumen. Bis in eine Tiefe von 60 Metern konnten sich die Bagger der Abraumbrücke graben, daher der Name: F60. Die Besucher von heute staunen, welch mächtige Stahlkonstruktion Teile der Lausitz in den vergangenen 100 Jahren in eine Mondlandschaft verwandelte – deren Löcher sich allmählich mit Wasser füllen.

Damit die F60 erhalten blieb, war viel Überzeugungsarbeit nötig. Doch sie konnte vor der Verschrottung bewahrt werden. Das Konzept geht auf: Die F60 lockt hunderttausende Besucher von weither und belohnt sie mit einem grandiosen Panoramablick aus 80 Metern Höhe. Ein sicherer 1,4 Kilometer langer Gang entlang des Förderbandes, Aussichtsplattformen, ein Rundumsichthaus sowie versierte Führer machen es möglich. Dafür erhielt das Besucherbergwerk F60 die „Silberne Halbkugel“, den Deutschen Preis für Denkmalschutz 2019.

Haben Sie festes Schuhwerk, gute Kondition und – ganz wichtig! – keine Höhenangst? Dann los, hinauf auf einen Stahlgiganten!



Unser Tipp: Sonntags in der Saison fährt vom Bahnhof Finsterwalde aus die historische Zschippchenbahn direkt nach Lichterfeld. Und wochentags ist es nur eine Viertelstunde mit dem Bus 558.



Vergangenheit trifft Zukunft

Wenn Sie sich von Stahlgiganten abseilen, Ziegel aus Ton formen, in der Bergarbeiterkantine essen oder Storys von Stahlkochern hören, sind Sie mittendrin in der Faszination Industrie. Oder, wie Kulturland Brandenburg das Themenjahr 2021 überschreibt: mitten in der „Zukunft der Vergangenheit“.

Bild: Abraumbücke F60
© Alamy Stock Photo | volkerpreusser





Selbstständiges Abseilen aus 60 Metern Höhe

Abseilen aus 60 Metern Höhe

Holger Köchel war schon als Kind viel in den Wäldern der Lausitz unterwegs und weiß, dass man körperliche und mentale Grenzerfahrungen nicht nur in fernen Ländern findet. Für den Teamchef von Prima Abenteuer liegen viele Outdoor-Abenteuer direkt vor der Haustür und an diesen lässt er auch gern andere teilhaben.

Eine gehörige Portion Mut ist zum Beispiel beim selbstständigen Abseilen von einer 60 Meter hohen Plattform der Förderbrücke in Lichterfeld nötig. Fachkundige Trainer sorgen neben einer geprüften Ausrüstung dafür, dass jeder sicher den Boden wiederfindet. Wer sich einmal dazu überwunden hat, geht danach mit größerem Selbstvertrauen in den Alltag. Mitmachen können alle zwischen 13 und 65 Jahren mit normalen körperlichen Voraussetzungen. Es gibt feste Termine, für eine Teilnahme ist allerdings eine telefonische Voranmeldung nötig.

prima-abenteuer.de • Tel. 03563 605237

Kantine

Die F60 in Lichterfeld war die fünfte und letzte Förderbrücke ihrer Art. Sie ging 1991 in Betrieb. So bekam sie die modernste Kantine für die Kumpel: Statt eines alten Mitropawagens mit Spülküche fuhr ein moderner Werkstattwagen mit der Brücke mit.

Meisterbüro, Steuerungs- und Regelungstechnik hatten darin ebenso Platz wie die Küche mit großen Kippbratpfannen und Speiseraum. Bis heute gibt es hier Klassiker der schnellen Küche, die schon den Bergarbeitern schmeckten: Kartoffelsuppe mit Bockwurst, Soljanka oder einfach Spiegelei und Schnitzel.

Nachbarn



Form follows function: autartec-Haus

Autark Wohnen

Es muss nicht die schiere Größe sein, die am Nordufer des Bergheider Sees die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Auch ein kleines Bauwerk hat viel zu bieten. Es schwimmt auf dem Wasser, doch ein Schiff ist es nicht. Autarkes Wohnen auf dem See – das soll hier ausprobiert werden.

Das futuristisch anmutende Haus namens „autartec“ erlaubt einen Blick in die nicht allzu ferne Zukunft des Lausitzer Seenlandes. Denn neben der mutigen äußeren Gestaltung sind es vor allem die „inneren Werte“, die das schwimmende Haus so außergewöhnlich machen: Es versorgt sich selbst. Die Sonne liefert den Strom, die Wände speichern Wärme und eine Minikläranlage reinigt das Wasser.

Mitarbeiter des Fraunhofer-Instituts Dresden zeigen, dass hier, fernab von bestehender Infrastruktur, ein ebenso autarkes wie komfortables Wohnen möglich ist. Am Nordufer des Bergheider Sees im Umfeld der F60 entstand so aus Carbonbeton, Holz und Glas ein weiterer Besuchermagnet. Das Haus ist von außen zu besichtigen.

autartec.de

der F60



Café im alten Stellwerk



Torsten Ratke vor einem alten Schienenbus

Gehobene Schätze auf Rädern

Es gibt kaum ein fast vergessenes Relikt alter Industriekultur, das Torsten Ratkes Herz nicht weich werden lässt. Alte Eisenbahntechnik hat es ihm besonders angetan.

Diese Liebe währt schon lange Zeit: Um der DDR-Bevölkerung die Möglichkeit eines Urlaubs im sozialistischen Ausland zu bieten, wurde ab 1963 jährlich der Reisebüro-Sonderzug TOUREX Richtung Ungarn und Bulgarien auf Reisen geschickt. Das Servicepersonal dafür warb man an den Hochschulen an. So schlüpfte der damalige Student Ratke Ende der 1980er-Jahre in die Uniform eines Schlafwagenschaffners. Eine verrückte Zeit, wie er sagt, denn die ausgebuchten Züge kamen 1989 halb leer wieder in die DDR zurück, viele nutzten den Urlaub zur Flucht nach Westdeutschland.

Die Wende gab dem Absolventen der Dresdner Ingenieurschule für Verkehrswesen die Möglichkeit, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Auch um den Gleisrückbau in Finsterwalde zu stoppen, übernahm er kurzerhand Teile der Infrastruktur der Deutschen Bahn. Was damals bei vielen Kopfschütteln hervorrief, hat sich zu einem erfolgreichen Unternehmen entwickelt, das heute unter anderem Partner

des weltweit agierenden Technologiekonzerns voestalpine ist.

Zur übernommenen alten Technik gehörte auch die Zschippchenbahn, mit der heute in der Saison sonntags Besucher vom Bahnhof Finsterwalde zum Besucherbergwerk F60 fahren können. Der Fahrplan ist auf die Ankunft der Regionalzüge am Bahnhof Finsterwalde abgestimmt, seit Sommer 2020 hat diese Bahn sogar einen eigenen Bahnsteig.

Die Lebensgefährtin von Torsten Ratke mischt mittlerweile auch kräftig mit im Bahnbetrieb. Denn das alte Stellwerk am Bahnhof Finsterwalde wurde als schlafende Prinzessin des Königreichs der alten Bahntechnik wachgeküsst. Hier betreibt sie seit 2015 mit zwei Freundinnen das „Alte Stellwerk“ – Museum und Café. Ihre Gäste genießen die Spezialität des Hauses, Kalter Hund, zum Kaffee inmitten von Signal- und Stellhebeln.

Um den Erhalt einer Vielzahl alter Dampflok- und Reisezugwagen kümmert sich der Lausitzer Dampflok Club zusammen mit Torsten Ratke. Jüngste Neuankömmlinge sind zwei Schlafwagen, die er durch Zufall in Delitzsch entdeckte und für die er sich sofort begeisterte. Die Wagen werden nun

Veranstaltungstipp

13. Juni 2021

Tag des offenen Schlafwagens

Besucher können Handwerkern bei der Restaurierung der zwei alten Schlafwagen über die Schulter schauen.

Altes Stellwerk
Bahnhof Finsterwalde
Tel. 03531 6090080

zu einer Schlafwagen-Pension umgebaut, in der die Gäste in originaler Ausstattung übernachten können. Mit dem raffinierten Klappsystem der Betten kennt sich Torsten Ratke noch immer gut aus.

🕒 4 h 📍 21 km 📍 Finsterwalde



App-Tour: Mit der Zschippchenbahn zum Liegenden Eifelturm
Tourstart: Bf Finsterwalde

Infos: f60.de · Tel. 03531 60800

Tipp: Auch wenn Sie den Weg zur F60 mit der Zschippchenbahn nicht verfehlen können, mit der App DB Ausflug können Sie Ihre Tour planen und auch gleich einen Fahrausweis kaufen.

Ton, Ziegel, Öfen

Der Ziegeleipark Mildeberg ist ein großes Industrie- und Technikmuseum mit zahlreichen technischen Denkmälern: Kugelmühle, Tonaufbereitungsanlagen, alte Werkstätten, eine Dampfmaschine und große Ringöfen. Auch Picknickwiese und Abenteuerspielplatz fehlen nicht.

Auf den größten Schatz von Zehdenick stießen durch Zufall Bauarbeiter, die für die Trasse der Bahnstrecke Löwenberg – Templin in der Erde buddelten. Das war 1887, als sie erstklassigen Ton fanden, ideal zum Brennen von hochwertigen Ziegeln.

In den „Gründerjahren“ war der Bedarf an Baumaterial in Berlin geradezu explodiert. Die Ziegeleien am Unterlauf der Havel, bei Glindow und Rathenow zum Beispiel, hatten längst ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Und nun Zehdenick: Um 1900 arbeiteten hier über 30 Ziegeleibetriebe, es dampfte aus über 60 Ringöfen.

Bis zu 6.000 Arbeiter („Ziegler“), viele von ihnen schlecht bezahlte Wanderarbeiter, knechteten hier. Im Jahr 1910 sollen 625 Millionen Ziegel hergestellt worden sein. Nirgendwo in Europa gab es ein derartiges Revier.

Der Abbau des Tons verwandelte die Niederungen nördlich von Zehdenick in eine Mondlandschaft: ein „Krater“ am anderen. Und mitten hindurch die Havel, auf der die fertigen Ziegel abtransportiert wurden. Bis 1991 lief die Ziegelproduktion, aller-

dings stark reduziert, zumal der Ziegel auf DDR-Baustellen weitgehend von Betonplatten abgelöst wurde.

Schnell füllten sich die ausgeleerten Tongruben mit Wasser und die Natur holte sich ihr Terrain zurück. Das Gebiet hieß jetzt Tonstichlandschaft und wurde zum Naturschutzgebiet erklärt. Zwei benachbarte Ziegeleien wurden unter Denkmalschutz gestellt. Auf deren weitläufigem Gelände wurde der Ziegeleipark Mildeberg eingerichtet – mit mehreren multimedialen Ausstellungen in ehemaligen Produktionsstätten, einem riesigen Freigelände mit Abenteuerspielplatz und Picknickwiese und vielen Kilometern Feldbahn. Im Ziegeleipark kann sich jeder mal als Ziegler versuchen und selbst Ziegel herstellen.



⌚ 3,5 h 📍 26 km

📍 Ziegeleipark Mildenberg

**App-Tour:** Der Schatz von Zehdenick**Tourstart:** Bf Gransee**Infos:** ziegeleipark.de
Tel. 03307 310410

Tipp: Mit dem Ausflugsbus 854 gibt es zwischen April und Oktober an den Wochenenden, Feiertagen und während der Ferien eine direkte Anbindung des Ziegeleiparks an den Bahnhof Gransee. Drei Fahrten vormittags in Richtung Ziegeleipark und drei nachmittags zum Bahnhof Gransee zurück.



Veranstaltungstipps

Mai 2021

Märkisches Dampfspektakel

Hören, riechen und spüren Sie originale dampf- und dieselbetriebene Bahnen und Züge bei Fahrten durch die Tonstichlandschaft oder über das Gleisnetz des Ziegeleiparkes mit verschiedenen Spurbreiten.

An zwei Terminen im Mai kann alles, was fährt, zuckelt und tuckert bewundert werden – von kleinsten Modellen bis zu Giganten aus ganz Deutschland. Wegen der unklaren durch Corona bedingten Lage erfahren Sie die genauen Termine unter

ziegeleipark.de

© ZB MB | Susanne Wernicke



© terra press Berlin

Wie der Stahl gehärtet wurde

Industriemuseum Brandenburg an der Havel

Wer in Brandenburg an der Havel aus dem Zug steigt, kann mit dem Bus 2 das beeindruckendste Zeugnis der Industriegeschichte der Stadt erreichen: das ehemalige Stahl- und Walzwerk.

Seit 1914 wurde am Brandenburger Silokanal aus Schrott und Roheisen Stahl „gekocht“ und gewalzt. Doch nach dem Krieg wurden die Anlagen abgebaut und als Reparationsleistungen in die Sowjetunion transportiert. Aber schon 1950 ging es wieder los. Ein Siemens-Martin-Ofen nach dem anderen wurde montiert. Bis 1967 entstand eine gigantische Halle mit zwölf Öfen. Nach den Umwälzungen des Jahres 1990 hatten die alten Siemens-Martin-Öfen keine Chance mehr, sie wurden demontiert. Bis auf den jüngsten – Nr. XII. Er wurde unter Denkmalschutz gestellt. Ehemalige Stahlarbeiter und Technikenthusiasten gründeten einen Förderverein, der auf einem Zwölftel der ursprünglichen Anlage das spektakulärste Industriemuseum Brandenburgs einrichtete.

Sie schufen, teilweise über Gerüste, Wege, die es den Besuchern erlauben, die Anlage von allen Seiten zu betrachten. Manches sieht aus, als wäre hier noch gestern gearbeitet worden. Obwohl das Museum auch ohne Begleitung erkundet

werden kann, lohnt ein Gang mit Führung. Denn einige von denen, die da die Erläuterungen geben, haben vor ein paar Jahren noch selbst hier gearbeitet. Sie können über die Temperaturen, die Gerüche, den Lärm, aber auch das Verhältnis zwischen den Kollegen berichten.

Die Riesenhalle hat sogar noch Platz für eine Fahrzeugausstellung der Firma Brennabor. Sie lieferte alles: das schicke Cabrio, die bequeme Limousine, den strapazierfähigen Laster. Übrigens, aus ehemaligen Brennabor-Fabrikationsgebäuden in der Nähe des Hauptbahnhofs ist eine Kunsthalle entstanden.

⌚ 2 h 📍 14 km

📍 Brandenburg an der Havel

**App-Tour:** Die Stahluppe – Ein Brandenburger Rezept
Tourstart: Brandenburg Hbf**Infos:** industriemuseum-brandenburg.de
Tel. 03381 304646**Ticket-Tipp:** Brandenburg-Berlin-Ticket



Industriekultur in Berlin

Warmes Licht & kühles Bier

Was wäre die Metropole ohne die Kultureinrichtungen in früheren Brauereien, die Techno-Szene ohne leergeräumte E-Werke oder die Start-ups ohne die vielen Lofts der einstigen Handwerksbetriebe? Diese häufig als „Kathedralen des Industriezeitalters“ bezeichneten Gebäude machen einen wesentlichen Teil vom heutigen Flair Berlins aus.

Alle diese Zeugnisse früherer Industriekultur ergeben zusammengekommen ein riesiges Freiluftmuseum. Wer es sich erschließen will, radelt am besten die historischen Bauwerke ab. Das „Berliner Zentrum Industriekultur“ bietet Routen an, die thematisch gegliedert zu den Highlights der Berliner Industriegeschichte führen. Sie laden ein, Berlin auf spezielle Weise neu zu entdecken. Als kundige Stadterklärer bekommen die Radler Faltposter an die Hand. Einige Standorte sind täglich geöffnet, andere mit einer Führung nach Anmeldung, wieder andere nur von außen zu bewundern.

„Warmes Licht & kühles Bier“ heißt die erste dieser thematischen Routen. Auf dieser Tour geht es – wie der Name verrät – um Elektrizität und Bierbrauen. Dabei fallen solch bekannte Namen wie Siemens, AEG, Schultheiss. Am spannendsten aber wird es bei den weniger bekannten Namen, die zu Berlins Entwicklung beigetragen haben. Unterwegs gibt es Antworten auf Fragen wie: Wo verlief der erste U-Bahntunnel Deutschlands? Wie kann man ein Gasometer für die Nachwelt erhalten? Wo wurde die Straßenbeleuchtung gesteuert? Was ist die „Kreuzberger Mischung“? Was hat Berlin mit bayerischem Bier zu tun? Die Route ist rund 24 Kilometer lang und auch für ungeübte Radler gut zu schaffen. Start- und Endpunkt sind das Deutsche Technikmuseum. Die Tour führt im Norden zum S- und U-Bahnhof Schönhauser Allee und im Süden zum U-Bahnhof Südstr.

Nach der Themenroute „Warmes Licht & kühles Bier“ folgen weitere Routen, die Interessierte zu Spuren und Zeugnissen der industriekulturell geprägten Stadlandschaft bringen.



Die Skyline unserer Metropolen wird nicht nur von Hochhäusern und Kirchtürmen bestimmt, sondern auch von Schornsteinen. Selbst wenn die längst ihre Funktion verloren haben, erinnern sie weithin sichtbar an eine Zeit, als mitten in den Städten Industriebetriebe angesiedelt waren:



Deutsches Technikmuseum in Berlin

🕒 5 h 📍 24 km 📍 Berlin



App-Tour: Warmes Licht & kühles Bier
Tourstart: Bf Potsdamer Platz

Infos: industriekultur.berlin

Ticket-Tipp: Brandenburg-Berlin-Ticket

Kraftwerke, Textilfabriken, Brauereien, Gewerbehöfe. Ihre Erbauer drückten den Stolz auf die damals modernste Technik durch architektonisch ausgefallene Bauwerke und künstlerische Verzierungen der Anlagen aus. So entstand das, was wir heute als „Industriekultur“ bezeichnen.



Die für Berlin so typische Mischung hat es in Leipzig nicht gegeben. Die Universitätsstadt, die Goethe ein „Klein-Paris“ nannte, hat es verstanden, ihre Industrie an den Stadtrand zu verbannen. Dort errichtete man in der „Gründerzeit“ vor dem Ersten Weltkrieg Produktionsstätten, deren ebenso ästhetische wie praktische Architekturen Maßstäbe setzten. In Leipzig-Plagwitz, westlich der Innenstadt gelegen, entstand an der Weißen Elster zwischen Nonnenstraße und Holbeinstraße der riesige Komplex des Buntgarnwerkes. Wer sich die roten Backsteinfassaden der Anlage näher ansieht, wird immer wieder gemauerte kleine Kunstwerke entdecken. Kein Wunder, wenn der Komplex heute

unter Denkmalschutz steht. Hier entstanden in den vergangenen Jahren Wohnungen, Büros und Gewerbeflächen.

Nicht weit vom S-Bahnhof Leipzig-Plagwitz ist das Kunstkraftwerk zu finden. Die Hallen eines zum Straßenbahndepot gehörenden ehemaligen Kraftwerks wurden zu einer spektakulären Eventlocation umgebaut. Hier werden im ungeschminkten Industrieambiente multimediale Ausstellungen gezeigt, die zum Staunen und Nachdenken anregen. Jeder Besuch ist ein kleines Abenteuer. Aber auch Jazz, Tanz und Klassik haben hier ein Zuhause. Es gilt der Slogan „Das Kunstkraftwerk ist immer in Bewegung“.



🕒 4 h 📍 20 km 📍 Leipzig



App-Tour: Knallbuntes im Kunstkraftwerk Leipzig
Tourstart: Bf Leipzig-Plagwitz

Infos: kunstkraftwerk-leipzig.com
Tel. 0341 52950895

Ticket-Tipp: Regio120plus-Ticket für eine Person oder Quer-durchs-Land-Ticket für bis zu 5 Personen



Industriesalon Schöneeweide

Als um 1900 die Dampfmaschine vom Elektromotor abgelöst wurde, waren Berliner Unternehmen führend beteiligt. Eine davon, die „Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft“ (kurz: AEG), schuf sich riesige Produktionsstätten an der Spree in Oberschöneeweide. Renommiertere Architekten bauten die Werkhallen. So entstand ein großes innerstädtisches Industriegebiet, zugleich ein baugeschichtliches Zeugnis der Moderne. Als rund 100 Jahre später die Elektrotechnik von der Elektronik abgelöst wurde, kam das Aus. Der Industriesalon ist Museum und Besucherzentrum für die Erkundung des Gebietes.

🕒 2 h 📍 3 km 📍 Berlin



App-Tour: Berliner Salonkultur einmal anders
Tourstart: Bf Schöneeweide

Infos: industriesalon.de
Tel. 030 53007042

Tipp: Die 24-Stunden-Karte gilt nach Entwertung 24 Stunden lang zum Beispiel für beliebig viele Fahrten durch Berlin.



Weißes Gold

KPM steht für feines Porzellan. Friedrich der Große gab den Namen und sein Zeichen – das kobaltblau leuchtende Zepter. Und er machte die Manufaktur zu einem Vorzeigebetrieb der Frühindustrialisierung. Noch heute werden am historischen Standort Geschirr und Sammlerstücke produziert. Eine Führung gibt Einblick in das künstlerische, handwerkliche Schaffen, in einem Workshop können Besucher selbst kreativ werden. Vom Bf Zoologischer Garten erreicht man die Manufaktur nach einem 15-minütigen Spaziergang.

kpm-berlin.com/manufaktur.de

Industriekultur zum Nachradeln

Bergbau-Fundstücke

Jahrzehnte gingen ins Land, um Teile der Lausitzer Heide durch Braunkohlenabbau in eine Mondlandschaft zu verwandeln und noch einmal dauert es viele Jahre, um daraus wieder eine anmutige Seenlandschaft werden zu lassen.

Und wir können sagen: Wir sind dabei gewesen. Wir können zuschauen, wie sich riesige Löcher mit Wasser füllen und wie das größte von Menschenhand geschaffene Wassergebiet Europas entsteht. Nur gut eineinhalb Stunden mit der RB24 sind es vom Berliner Bahnhof Ostkreuz nach Großräschen, wo das Lausitzer Seenland bereits Formen annimmt.

Am Radverleih bei den IBA-Terrassen beginnt eine Rundtour, die eindrucksvoll vorführt, was Braunkohletagebau für die Umwelt bedeutet und wie die Zukunft aussehen kann. Die Tour führt vorbei am aktiven Tagebau Welzow-Süd, entlang der Ufer künftiger Seen zum Aussichtsturm „Rostiger Nagel“ bis zum Senftenberger See, der bereits seit Langem Badegäste anzieht. Die Tour trägt den Namen „Vom Bergmann zum Seemann“. Da trifft es sich gut, dass viele der erwarteten Besucher aus dem Nachbarland Tschechien anreisen, wo „Ahoi!“ die übliche Begrüßung ist.

Tourismusverband Lausitzer Seenland
lausitzerseenland.de · Tel. 03573 7253000



🕒 6 h 📍 50 km 📍 Senftenberg



App-Tour:
Vom Bergmann zum Seemann
Tourstart: Bf Großräschen

Infos: lausitzerseenland.de
Tel. 03573 7253000

Die 50 Kilometer lange Tour lässt sich in bequeme Etappen teilen, denn es liegen noch weitere Bahnhöfe an der Strecke: Bf Sedlitz Ost, Bf Großräschen und Bf Bahnsdorf.

Ticket-Tipp: Brandenburg-Berlin-Ticket oder Tageskarte VBB-Gesamtnetz



1 Besonderer Weißwein: Roter Riesling

In einem ehemaligen Tagebau wächst eine wenig bekannte Rebsorte auf einem aufgeschütteten Weinberg. Der Rote Riesling zeigt sich nicht in Rot, sondern in einem strahlenden Strohgelb.

Von Mai–Oktober immer sonntags 11–17 Uhr ist der Weinberg für Weinproben geöffnet.

Die Weine sind entlang der Tour auch in Senftenberg bei Genussmittel Körner, Schloßstr. 5, oder im Besucherzentrum des Bergbautourismusvereins in Welzow, Heinrich-Heine-Str. 2, erhältlich.

wolkenberg-gmbh.de · Tel. 0355 380350

2 Braunkohleflöz ganz nah

Eine zweistündige Tour bringt Sie auf Tuchfühlung mit gigantischen Förderbrücken und dem, wonach sie schürfen: Braunkohle. Vom Besucherzentrum des Bergbautourismusvereins Welzow aus geht es mit einem Mannschaftstransportwagen direkt ans Kohleflöz im Tagebau und in die Bergbaufolgelandschaft.

bergbautourismus.de · Tel. 035751 275050





3 Hölzerner Methusalem

Der letzte erkennbare Jahresring dieses Eichenstammes, der vor dem Museum Schloss und Festung Senftenberg liegt, stammt von 1163. Es ist der älteste Beweis des Bearbeitens von Holz in der Senftenberger Region. Im Schloss gibt es die Ausstellung „Erlebnis – Bergbau – Seenland“ zu sehen, unter anderem mit einem begehbaren Schaubergwerk. Hier kann man erkunden, wie Braunkohle vor über 150 Jahren entdeckt und abgebaut wurde.

museums-entdecker.de



4 Zeugen der Eiszeit

Unmengen von Findlingen wurden im Tagebau Meuro zwischen 1958 und 1999 ans Tageslicht gefördert. Jetzt ist aus dem Tagebau der Großräscher See entstanden, einer der größten der Region. In der Allee der Steine in Großräschen wurden die gesammelten Findlinge inszeniert, einer davon als Hommage an Fürst von Pückler-Muskau.

Ausstellungstipps

REISS-Museum

Könnte es sein, dass Sie außer Ihrem kleinen Taschenrechner noch einen Rechenschieber aus alten Zeiten besitzen?

Dann ist es sehr gut möglich, dass der aus Bad Liebenwerda von der Firma REISS kommt.

Vielleicht nutzen Sie sogar Büromöbel aus der gleichen Firma. Denn seit 1882 liefert das



Katalog von 1881

© Reiss Zweck e. V.

Unternehmen Büromöbel und Bürohilfsmittel, darunter die berühmten Reissbretter, die in keinem Architekten- oder Konstruktionsbüro fehlen durften. Am traditionsreichen Unternehmenssitz führt eine eindrucksvolle Ausstellung in dieses spannende Kapitel der Unternehmensgeschichte in Bad Liebenwerda ein.

Besichtigungen: nach Voranmeldung unter Tel. 0170 2249696

Führungen: ohne Anmeldung ab Frühjahr 2021, jeder erste Dienstag im Monat, 10 – 15 Uhr

reiss-zweck.de

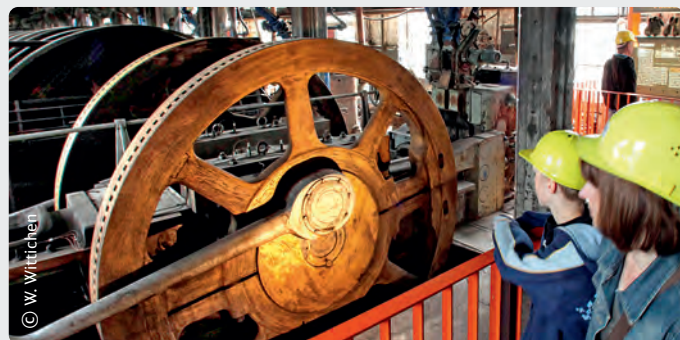


Anfahrt: Bad Liebenwerda erreichen Sie mit der Regionalbahn RB49 oder der S-Bahn S4. Vom Bahnhof sind es 20 Minuten zu Fuß zum Südring 6 in Bad Liebenwerda.



Tourist Information Bad Liebenwerda, Tel. 035341 628-0 (Gruppenanmeldungen: coronabedingt bis 8 Personen)

Energiefabrik Knappenrode



In der Energiefabrik Knappenrode wurde mit großem Aufwand auf 1.400 Quadratmetern eine neue Ausstellung aufgebaut, die über die Geschichte der Region und der Energiegewinnung von 1750 bis heute informiert. Museum und Außenanlagen sind barrierefrei zugänglich.

energiefabrik-knappenrode.de



App DB Ausflug: Die 30 Kilometer lange Rad-Tour „Werke des Teufels“ führt Sie vom Bahnhof Hoyerswerda mit dem Rad erst zur Energiefabrik und weiter zur sagenumwobenen Krabat-Mühle. Die Tour endet am Bahnhof Schwarzkollm.

Industriekultur in Sachsen

Verkehrsmuseum Dresden

Wo einst die Pferde und Kutschen des kurfürstlichen Hofes untergebracht waren, befindet sich heute eine umfangreiche Sammlung von Fortbewegungsmitteln aller Art. Im Verkehrsmuseum Dresden wird die Geschichte der Mobilität zu Wasser, zu Lande und in der Luft erlebbar.



© Igor Semechin

Es erstaunt doch sehr, dass sich das Museum zur Verkehrsgeschichte in Dresden mitten in der Altstadt erfolgreich in der Nachbarschaft der weltberühmten Kunstmuseen behauptet. Seit Oktober 2020 wird hier die neue Ausstellung „Abfahrt“ zur Geschichte des Schienenverkehrs gezeigt. Aus der bisherigen Sammlung von historischen Exponaten wurde eine spannende Tour durch die Geschichte des Schienenverkehrs entwickelt – anschaulich, interaktiv, multimedial.

Natürlich steht die Eisenbahn dabei im Mittelpunkt, aber auch die Straßenbahn ist vertreten. Sachsen hat dabei einiges zu bieten. Voran die erste Fernbahnstrecke zwischen Dresden und Leipzig und dabei die erste funktionsfähige deutsche Lokomotive, die „Saxonia“, die ab 1839 fuhr und vermutlich 1849 verschrottet wurde. Das Verkehrsmuseum zeigt den einzigen originalen Nachbau. Als echtes Original ist die 1861 gebaute „Muldenthal“ erhalten. Es gibt in Deutschland keine ältere komplett erhaltene Lokomotive.

Das Museum ist aber nicht nur zum Staunen und Bewundern da. Hier kann man in den Führerstand einer Dampflokomotive

Verkehrsmuseum Dresden

Wo kurze Wege nicht lang genug sein können

Sind wir etwa schon da?

Mit Dampf durchs Osterzgebirge

Grau steigt am Bahnhof Freital-Hainsberg der Dampf auf, wenn sich die schwarz-rote Lokomotive in Bewegung setzt. Eisenbahnfreunde sehen gleich: Hier sind Tenderlokomotiven der Baureihe 99 im Einsatz. Die meisten wurden in den 1950er-Jahren in Potsdam-Babelsberg gebaut, sie befinden sich also im Rentenalter. Die 350 Höhenmeter auf der rund 26 Kilometer langen Strecke bewältigen sie dennoch problemlos.

Die Fahrt mit der Weißeritztalbahn ins Osterzgebirge ist ein nostalgisches Erlebnis. Die 1882 eröffnete Strecke ist die älteste noch öffentlich betriebene Schmalspurbahn mit 750 mm Spurweite. Sie zählt mit ihren fantastischen Ausichten – besonders bei der Fahrt durch den wilden Rabenauer Grund – zu den schönsten in Europa. Zwölf Mal überquert die Bahn die Weißeritz und kämpft sich allmählich aufwärts. Nach eineinhalb Stunden erreicht sie den Kurort Kipsdorf. Dramatische Tage erlebte die Weißeritztalbahn während des Hochwassers 2002. Es dauerte 15 Jahre, bis die gesamte Strecke wieder befahrbar war.

Mit der S-Bahn S3 und der Regionalbahn RB30 erreichen Sie Freital-Hainsberg bequem von Dresden. Mit der App DB Ausflug können Sie Ihre Tour mit der Weißeritztalbahn bequem planen.



© Lars Neumann

🕒 8 h 📍 53 km 📍 Hainsberg



App-Tour: Mit Dampf durchs Osterzgebirge
Tourstart: Bf Freital-Hainsberg

Infos: weisseritztalbahn.com · Tel. 035207 8929-0

klettern und den Arbeitsplatz eines Lokführers erkunden. Dafür wurde eine vor rund 100 Jahren gebaute Schmalspurlokomotive flott gemacht. Über eine Augmented Reality-App können Technik-Fans durch das Einblenden von virtuellen Elementen die Funktionsweise dieser Lok studieren.

Neben dem Schienenverkehr bietet das Verkehrsmuseum auch Einblicke in die Vergangenheit des Straßenverkehrs, der Schifffahrt und der Luftfahrt. Ein besonderer Anziehungspunkt ist die beeindruckend große Modellbahnanlage, in der sich auf 785 Metern Gleis 225 Loks und Wagen bewegen.

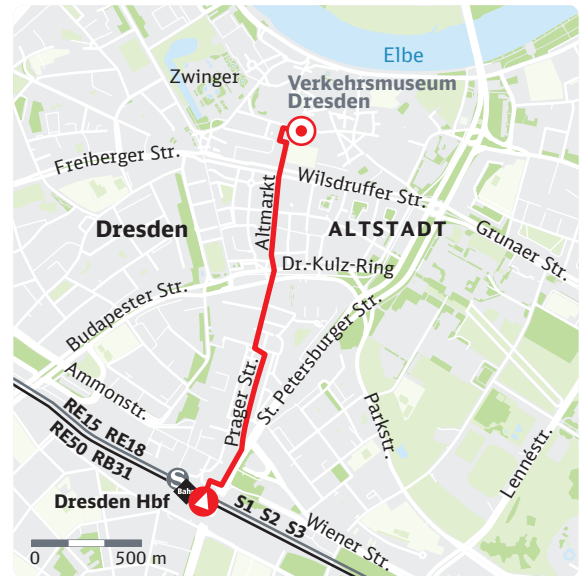
🕒 3,5 h 📍 6 km 📍 Dresden



App-Tour: Was uns bewegt – Die Welt der Mobilität
Tourstart: Dresden Hbf

Infos: verkehrsmuseum-dresden.de
Tel. 0351 86440

Ticket-Tipp: Regio120-Ticket und Regio120plus-Ticket



Im Führerstand einer Dampflok



Alles an Bord!

Gemütlich zuckelt die Lößnitzgrundbahn auf 750 mm Schmalspur durch das sächsische Elbland vom Weinstädtchen Radebeul nach Radeburg. Steigen Sie ein in die nostalgische Dampfeisenbahn und verbinden Sie dieses besondere Fahrerlebnis zum Beispiel mit einer schönen Wanderung zu Sachsens einzigem Binnenleuchtturm am Niederen Großteich

Bärnsdorf und zum Wildgehege in Moritzburg. Oder Sie fahren bis Radeburg und besuchen die Heinrich-Zille-Ausstellung, bevor es mit der Bimmelbahn wieder zurück geht. Die Lößnitzgrundbahn nimmt übrigens auch Fahrräder mit.

Anfahrt: Einstieg direkt am Bahnhof Radebeul Ost



Bergbahnen

Im Dresdner Stadtteil Loschwitz kommen Bahnfans gleich zwei Mal auf ihre Kosten. Die 1895 eröffnete Standseilbahn führt auf 547 Metern Länge ins noble Villenviertel Weißer Hirsch, das Ende des 19. Jahrhunderts zum beliebten Kurort avancierte.

Die benachbarte Schwebebahn fährt seit 1901 nach

Oberloschwitz. Sie ist die älteste Bergschwebebahn der Welt. Die beiden Wagen werden auf Rädern entlang einer Schiene bewegt, die wiederum auf Stahlträgern ruht.

Anfahrt: Vom Hauptbahnhof Dresden mit der Straßenbahn zur Haltestelle Blasewitz Schillerplatz, dann zu Fuß übers „Blaue Wunder“



Himmelsscheibe von Nebra

Welterbe Sachsen-Anhalt

Erbe der Ahnen

Es ist gar nicht so einfach, in der Liste des UNESCO-Welterbes vertreten zu sein. Erst wird geprüft, ob der begehrte Titel gerechtfertigt ist und dann gilt es, das Erbe bestens zu bewahren. Denn auch künftige Generationen sollen über die Leistungen der Ahnen staunen.

Ist es ein Wunder, dass sich in Sachsen-Anhalt besonders viele Stätten des UNESCO-Welterbes befinden? Nein, denn in der Mitte Deutschlands hat sich besonders viel Geschichte zugetragen. Hier fanden Geistesgrößen und herausragende Künstler günstige Bedingungen für ihr Wirken. Anhand der Welterbestätten lässt sich genau das über Jahrhunderte verfolgen. Begeben wir uns auf eine Reise in die Vergangenheit.

Himmelsscheibe von Nebra 4. Juni 2021 – 9. Januar 2022

Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) präsentiert die Landesausstellung „Die Welt der Himmelsscheibe von Nebra – Neue Horizonte“ und vermittelt ein vielschichtiges Bild der Welt, in der die Himmelsscheibe geschaffen wurde.

landesmuseum-vorgeschichte.de

Der Beginn dieser Zeitreise führt 3.600 Jahre zurück in die Bronzezeit. In der Nähe des Städtchens Nebra wurde eine Metallscheibe gefunden, die sich als die älteste bekannte Darstellung der Gestirne herausstellte. Die **Himmelscheibe von Nebra** gehört seit 2013 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe und wird im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) in einer Dauerausstellung präsentiert.

Nächste Stationen unserer Zeit-



© Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH | Jürgen Blume

Stadtführung mit Luther in Wittenberg



© Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz | Frank Boxler

Stifterfigur Uta von Ballenstedt im Naumburger Dom



© Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH | Jens Wolf

Gartenkunst im Gartenreich Dessau-Wörlitz



© Staatskanzlei und Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt | Michael Bader

Bauhaus Museum Dessau

Modernes Denken seit der Bronzezeit

Am 16. Mai macht das Bundesland Sachsen-Anhalt mit dem „Aktionstag Weltkultur“ auf seine vielen UNESCO-Stätten und das damit verbundene Landesmotto #moderndenken aufmerksam.

Sachsen-Anhalt besitzt eine einmalige Dichte von Welterbestätten, und der Geist, etwas Neues zu wagen, wirkt bis heute fort. Faszinierende Beispiele der Kampagne #moderndenken belegen, dass hier gerade heute neu und modern gedacht wird. Im Rahmen des Aktionstages sind Einwohner und Gäste zum Besuch der UNESCO-Stätten des Landes eingeladen.

Die Highlights werden rechtzeitig auf den Internetseiten der Stätten und auf moderndenken.sachsen-anhalt.de bekanntgegeben.

Weitere Stationen unserer Zeitreise sind die **Altstadt von Quedlinburg** und der **Dom St. Peter und Paul zu Naumburg**. Wir sind angekommen im Mittelalter. In von Fachwerkhäusern gesäumten Gassen von Quedlinburg scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Ein „Meisterwerk menschlicher Schöpferkraft“ war die Begründung für die Aufnahme des Doms St. Peter und Paul zu Naumburg in die UNESCO-Welterbeliste. Wer möchte nicht die steinerne Uta, die „schönste Frau des Mittelalters“, mit eigenen Augen sehen?

Schauplätze wie die Lutherstadt Eisleben, dem Geburts- und Sterbeort Luthers, Mansfeld, wo der Reformator aufwuchs, und Lutherstadt Wittenberg, in der er die meisten Jahre seines Lebens verbracht hat, lassen die **Lebenswelt Luthers** lebendig werden. Sie alle gehören zum UNESCO-Welterbe. Wen zieht nicht das **Gartenreich Dessau-Wörlitz**, diese in sich geschlossene Garten- und Schlösserlandschaft, in seinen Bann? Hier schuf das Zeitalter der Aufklärung eine harmonische Verbindung von Mensch und Natur.

Nun ist es nur noch ein Katzensprung in die Innenstadt von Dessau und damit zur Kunst der Moderne. Die Eröffnung des **Bauhaus-Museums** hat den Ruf Dessaus als Ausgangspunkt für beispielgebendes Bauen noch einmal unterstrichen. Hier steht ein umfassendes Gebäudeensemble aus der Welterbeliste.

Tipp: Eine Radtour der App DB Ausflug führt Sie entlang des Elberadwegs zu wichtigen Welterbestätten.

🕒 4 h 📍 43 km 📍 Dessau ► Wittenberg



App-Tour: Vom Bauhaus zur Lutherstadt – Auf dem Elberadweg unterwegs
Tourstart: Dessau Hbf

Hinweis: Von September bis Dezember 2021 besteht teilweise Schienenersatzverkehr auf dem RE7 zwischen Michendorf – Bad Belzig – Dessau Hbf

Infos: tourismus.dessau-rosslau.de
Tel. 0340 2041442



© Shutterstock.com | New Africa

Halunkentreffen beim Klostersommer

Abenteuerkomödie nach der Novelle von Wilhelm Hauff

Kultur mit touristischen Angeboten zu verbinden hat sich das event-theater seit rund 20 Jahren auf die Fahnen geschrieben.

In historischen Gebäuden, Gärten oder Parks der tausendjährigen Domstadt Brandenburg an der Havel wird hochkarätiges Schauspiel und Musik-

theater geboten. Das „Wirtshaus im Spessart“,

ein Theaterspaß für die ganze Familie, ist für 2021 im besonderen Ambiente des Pauli-klosters geplant. Doch

Vorsicht: Die Theater-gäste werden gebeten, auf ihre Wert-sachen zu achten ... Die Räuber sind überall! Auf Wunsch sorgt ein Kaffee-gedeck ab 15 Uhr auch kulinarisch für

Wirtshaus-Atmosphäre bei den Besuchern.



© D. Wandke

event-theater.de



© Deutsche Bahn AG | Volker Emerleben

24-Stunden-Karten

Mit einer Tageskarte im VBB-Tarifgebiet kann man einen Tag lang beliebig oft in Busse und Bahnen einsteigen, bislang bis 3 Uhr nachts. Ab dem 1. Januar 2021 gibt es neu die 24-Stunden-Karten – diese gelten ganze 24 Stunden lang ab Entwertung oder ausgewählter Startzeit. Hat man sein Ticket 15 Uhr nachmittags gekauft, gilt es bis 15 Uhr des darauffolgenden Tages. Ausnahmen: Tageskarten nach Polen, die Gruppentageskarte für Schüler und die Tageskarte VBB-Gesamtnetz.

vbb.de/tickets

News

für Berlin & Brandenburg

Mal kurz ausruhen: Blüthen-therme Werder

So viel Entspannung hat die Metropolregion noch nicht gesehen!

Die neue Havel-Therme in Werder (Havel), direkt am Ufer des Großen Zernsees, wird die Herzen aller Wellness-Freunde höherschlagen lassen. Zwölf Saunen inklusive einer Seesauna und ein riesiges Spa mit Hamam sorgen für maximale Erholung. Der Thermenbereich bietet Sanftsole in Innen- und Außenbecken und verwöhnt mit Massagedüsen und Nackenduschen.

Richtigen Wasserspaß bringt das Sport- und Familienbad:

Ob Wildbach, Breitwellenrutsche, Actionrutsche oder das Sportbecken mit vier Bahnen und Sprunganlage – hier gibt es sportliche Herausforderung und jede Menge Wasserspaß.

Wie wäre es also mit einem ganzen Urlaub an nur einem Tag?

havel-therme.de

Marionettenmuseum

Reisende Marionettenspieler zogen einst mit ihren voll beladenen Packwagen von Frühjahr bis Wintereinbruch durch das Elbe-Elster-Land. Die Region im Südwesten Brandenburgs gilt als Wiege des sächsischen Wandermarionettentheaters. Die Geschichte dahinter erzählt das Mitteldeutsche Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda. Neben zahlreichen Marionetten zeigt die Ausstellung auch den Alltag der reisenden Marionettenspieler.

museumsverbund-lkee.de



© diepiktografen.de

Rock'n' Golf: Café & Countrygolf am Bahnhof Wiesenburg

Wenn zwei Golfer einen Traum haben und drei Jahre lang alles geben – dann bringt das unendlich viel Spaß nach Wiesenburg. Doch eigentlich fing alles ganz langweilig an. Mit Golf. Aber Golf mit Liebe zur Sache macht diesen Sport sogar für Brandenburger und Berliner interessant. Also jetzt mal alle Vorurteile über Bord! Es entschleunigt die Gestressten und trägt zu Wohlbefinden und Frohsinn bei. Ganz nebenbei trainiert es 130 Muskeln. Das Bistro & Café direkt im alten Bahnhofsgelände ist genauso unprätentiös, es ist ganz einfach gut. Golf in gut und glücklich also – und in Wiesenburg.

countrygolf.de



© Countrygolf GmbH



© Shutterstock.com: Andreas Lander, SAHAS2015

Berlin kann auch schnell

Seit Oktober 2020 verbindet der Flughafen-Express die Berliner Stadtmitte mit dem neuen Hauptstadtflughafen. Mit Halten an den stark frequentierten Umsteigebahnhöfen des Berliner S-Bahn-Rings geht es nach kurzem Eincheck-Stopp am BER in die weite Welt.

bahn.de/flughafen-express



Treib gut! Der Podcast

Entdecke MV
mit Ingo & Alex

Folge 3:
Märchenschloss und
Lügengrotte in Schwerin

bahn.de/treibgut

Unterwegs auf der Gartenroute

Schlosspark-Hopping entlang der RB17

Ein Schloss ohne Park – das geht gar nicht. Seitdem es den Herrschenden wichtig war, ihre Bedeutung durch repräsentative Anwesen zur Schau zu stellen, ließen sie neben den Schlössern weitläufige Parks und schmucke Gärten anlegen. Sie laden heute zum Schlosspark-Hopping ein, zumal sie meist zu jeder Jahreszeit geöffnet sind.

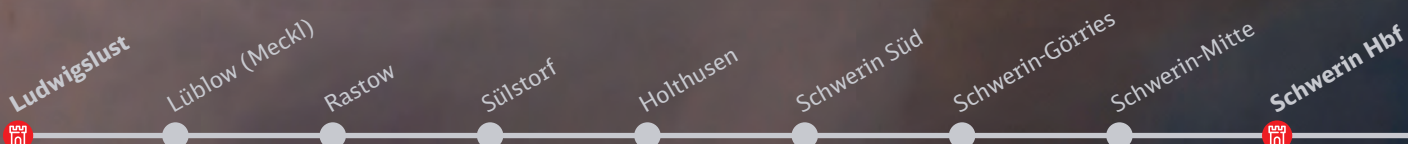
Zum alltäglichen Leben der feinen Gesellschaft gehörten Parks und Gärten. Sie bildeten die standesgemäße Kulisse für die Hofhaltung. Wenn es das Wetter zuließ, spielte sich hier das höfische Leben ab. Tempel, Wasserspiele, künstliche Ruinen und Labyrinth dienten als Spielplätze für

die hohen Herrschaften. Findigen Gartenkünstlern gelang es immer wieder, die Parks und Gärten der neuesten Mode anzupassen. So laden sie heute zu einer Zeitreise ein. Die Regionalbahn RB17 kommt zwischen Ludwigslust und Wismar an eindrucksvollen Schlossparks vorbei.

Beginnen Sie Ihre Erkundung in **Ludwigslust**. Dort entstand in den 1770er-Jahren als neue mecklenburgische Residenz in ländlicher Abgeschiedenheit ein Schloss, das oft mit Versailles verglichen wird. Beide verbindet der Grundgedanke, eine Schloss- und Gartenanlage als Symbol absolutistischer Macht des Herrschers zu errichten. Zu Schloss Ludwigslust gehört

auch der größte Park Mecklenburg-Vorpommerns. Er wurde im Lauf der Zeit je nach Vorlieben der Herzöge verändert und präsentiert sich heute als Landschaftspark nach englischem Vorbild. Der Bummel durch die Anlage bietet immer neue Ausblicke über Wiesen und Wasserflächen auf viele alte Bäume. Wasserspiele, Grotte, Mausoleen und Grabdenkmäler prägen den besinnlichen Charakter des Parks.

Weiter geht es rund eine halbe Stunde mit dem RB17 nach Schwerin, was zugleich einen Zeitsprung von 80 Jahren bedeutet. Um 1850 entstand beim Neu- und Umbau der Vorgängereinlage unter Einbeziehung älterer Trakte auf der Schlossinsel im



Frische Luft & weite Sichten

Manche Landschaften wurden durch die Eiszeit erschaffen wie das Peenetal, andere von Gartenkünstlern wie die Schlossparks in und um Schwerin. Die Insel Usedom beeinflusste wiederum das Schaffen von Künstlern wie Lyonel Feininger. Diese Landschaften haben eines gemeinsam: Man kann durchatmen und hat weite Sichten.

Bild: Schloss Schwerin im Nebel

© Staatliche Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen | Timm Allrich

Schweriner See ein märchenhaftes **Residenzschloss**. Drumherum wurde der Burggarten angelegt. Orangerie, Grotte und Kolonnadenhof erzeugen eine romantische Stimmung. Eine der beiden Brücken der prunkvollen Insel führt hinüber zum Schlossgarten, einem Kleinod mit traumhaften Sichtachsen auf das Schloss, mit Rosenpracht und Jugendtempel. Hier lädt ein Restaurant im Pavillon zur Ruhepause ein. Der „Alte Garten“ vor der Schlossinsel bildet jährlich die eindrucksvolle Kulisse für die Open-Air-Aufführungen der Schlossfestspiele.

Bleibt für das Schlösser-Hopping entlang der RB17 noch der Bahnhof Lübstorf.

Von hier führt eine halbstündige Wanderung durch einen dichten Waldpark zum **Schloss Wiligrad** am Nordufer des Schweriner Sees. Erst kurz vor 1900 wurde es als ländlicher Rückzugsort für den damaligen Herzog zu Mecklenburg errichtet. Die Bauten im Stil der Neorenaissance inmitten eines Buchenwaldes wirken älter als sie sind und vermitteln den Besuchern das Gefühl, in einem schmucken Waldorf angekommen zu sein. Die ehemalige Schlossgärtnerei lädt dort zu Kaffee und Kuchen ein. Vom Steilufer des Sees hatte der Herzog das Schweriner Schloss stets im Blick. Spazierwege führen vorbei an der Elisabethquelle hinunter zum See. mv-schloesser.de

Haben Sie noch nicht genug von Schlossgärten?

Dann gönnen Sie sich mit der App DB Ausflug eine Radtour am Südufer des Schweriner Sees zum Landschaftspark Raben Steinfeld. Unterwegs erwarten Sie beeindruckende Blicke auf das gegenüberliegende Residenzschloss Schwerin. Die Radtour führt auch am Freilichtmuseum Schwerin-Mueß – einem echten historischen Museumsdorf – vorbei.

🕒 4,5 h 📍 26 km 📍 Schwerin



App-Tour: Zwischen Herrenhäusern & Bauernkaten
Tourstart: Schwerin Hbf

Infos: schwerin.de/urlaub
Tel. 0385 5925212

Ticket-Tipp: Mecklenburg-Vorpommern-Ticket für bis zu 5 Personen



Flusslandschaft Peenetal

Der Amazonas des Nordens

Dort, wo die Eiszeit ein faszinierendes Flusstal hinterließ, können Sie heute wunderbar paddeln – auf der Peene, dem „Amazonas des Nordens“. Denn hier schlängelt sich der Fluss über 85 Kilometer ursprünglich und unverbaut durch feuchte Wiesen und dichten Wald. Seeadler und Seeschwalben, Biber und Fischotter sind hier im Naturpark „Flusslandschaft Peenetal“ besonders geschützt.

Starten Sie in Anklam zu einer zehn Kilometer langen Paddeltour (hin und zurück) auf der Peene nach Menzlin zu den Wikingergräbern „Altes Lager“. Die Tour eignet sich auch für Paddelneulinge und Familien mit Kindern, denn der Fluss hat weder Schleusen noch Strömungen. Kanus, am besten online buchen, und viele Tipps gibt's bei „Abenteuer Flusslandschaft“. Auf den ersten Metern erleben Sie das hanseatische Flair der Stadt Anklam, bevor Sie eintauchen in die romantische Landschaft mit Biberburgen, Schilfgürteln, Torfstichen und Feuchtwiesen.

Bei Menzlin geht es in einen Stichkanal – an seinem Ende führt ein Feldweg zu den Wikingergräbern auf einem bewaldeten Hügel. Einst stand hier eine der größten Wikingersiedlungen im gesamten Ostseeraum. Wer die stille Natur länger genießen

möchte und noch genug Ausdauer hat, der paddelt weiter nach Stolpe (Anklam – Stolpe und zurück ca. 18 Kilometer). Oder Sie bleiben einfach eine Nacht in Stolpe. Auf dem Rastplatz direkt am Fluss können Sie Ihr Zelt aufschlagen und dann den Ort erkunden: Urig-gemütlich lädt der Stolper Fährkrug zu pommerschen Spezialitäten ein. Das rote Backsteingebäude ist schon seit 350 Jahren Wirtshaus. Die Mönch-Skulptur davor – eine von insgesamt elf im ganzen Dorf – erinnert daran, dass in Stolpe einst ein Kloster stand, das erste in Pommern überhaupt. Ruinen zeugen von dieser Zeit.

Wenige Schritte sind es zum Park mit uralten Bäumen und dem Gutshaus Stolpe, heute ein Hotel und Restaurant. Im reetgedeckten Haus im Zentrum des Ortes berichtet das Informationszentrum des Naturparks über Fluss, Moore und seltene

Arten. Auch das andere Peene-Ufer lohnt einen Ausflug – die Stolper Personenfähre setzt Sie über. Ein drei Kilometer langer Weg durch Wald und Feld führt zum Wasserschloss Quilow von 1575. Erst im letzten September öffnete das frisch sanierte Schloss mit Café und Ausstellung für Besucher als neues Juwel im Naturpark.

Nach diesen Entdeckungen rechts und links der Peene geht es mit dem Kanu zurück nach Anklam. Nehmen Sie sich hier Zeit für die Nikolaikirche und das Otto-Lilienthal-Museum, die zeigen, wie der Traum vom Fliegen wahr wurde – der weltberühmte Flugpionier wurde 1848 in Anklam geboren. Steigen Sie in Lilienthals Taufkirche die 233 Stufen des Turms hoch und genießen Sie aus rund 50 Metern Höhe noch einmal einen wunderbaren Blick über Anklam und das Peenetal.



oben: Eisvogel

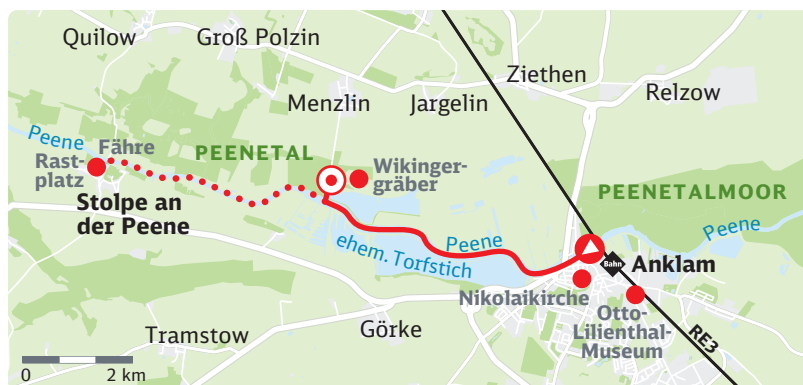
Mitte: Anlegestelle Menzlin

rechts oben: Flusslandschaft Peenetal





© pocha.de



🕒 5 h 📍 10 km 📍 Anklam



App-Tour: Anklam – Paddeln auf der Peene,
dem Amazonas des Nordens
Tourstart: Bf Anklam

Infos: abenteuer-flusslandschaft.de
Tel. 03971 242839

Ticket-Tipp: Mecklenburg-Vorpommern-Ticket oder
Quer-durchs-Land-Ticket

Von Podcastern getestet

Die Poesie der Landschaft

Auf den Spuren des Malers Lyonel Feininger
im Usedomer Achterland

**Die witzig-charmanten Podcaster Ingo & Alex,
die für DB Regio Nordost quer durch Mecklenburg-Vorpommern
reisen, schwangen sich auf der Insel Usedom aufs Rad und
testeten die Feininger-Radtour.**

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) liebte die Insel Usedom, die er Anfang des 20. Jahrhunderts von Berlin aus mehrfach besuchte, bevor er ans Bauhaus nach Weimar berufen wurde. Er war auch ein leidenschaftlicher Radfahrer. Mit dem immer neuesten Rennradmodell, mit Stift und Skizzenblock erkundete er die Insel und machte „Natur-Notizen“. Er malte Segelboote und die See, Himmel und Hügel, Kreuzungen und Kirchen. Daraus entstanden über 80 Aquarelle, Holzschnitte, Lithografien, Radierungen und Ölbilder, die in Museen weltweit ausgestellt sind. Dort, wo er seine Motive fand, verbindet heute der 56 Kilometer lange Feininger-Radrundweg die großen Ostseebäder mit den kleinen Orten im naturbelassenen Achterland. Entlang der Strecke zeigen 43 Bronzetafeln die genauen Mal-Standorte des Künstlers, der zu den wichtigsten Vertretern der klassischen Moderne zählt.

Feininger-Kunstwerke
in der Galerie Bansin

Anfangs logierte Feininger in Heringsdorf, doch schon bald zog er sich vom Trubel des Seebads zurück und verbrachte seine Tage lieber im ruhigen Hinterland. Hier führt nun vom Bahnhof Bansin eine Teilstrecke von ca. 24 Kilometern mal im leichten, mal kräftigen Auf und Ab in die Natur. Ingo & Alex folgten den weißen Schildern mit blauer Schrift und waren genauso begeistert von Land und Leuten wie einst der Maler.

Der Weg führt vorbei am Krückenberg in Sallenthin mit dem hölzernen Aussichtsturm, der gleich sieben Seen in den Blick rückt. In Benz befindet sich eines der bekanntesten Motive Feiningers von Usedom:

die St. Petri Kirche. Er zeichnete sie immer wieder, sogar bis kurz vor seinem Tod 1956. Auch die Holländerwindmühle von 1821 stellte er dar, die komplett saniert auf dem 29 Meter hohen Mühlenberg steht. Feiningers Zeichnungen halfen sogar bei der Wiederherstellung der Flügel. Die Mühle bietet einen herrlichen Blick über die „Usedomer Schweiz“.

Auch Neppermin hatte es dem Maler angetan, wie Briefe an seine Frau Julia verriet. Er nannte es fröhlich mal „Peppermint“, mal „Nevermind“ und skizzierte selbst unscheinbare Wegkreuzungen, die einfach nur Ruhe aus-



© Martin Flögel

strahlen. Man erzählt, dass Fischer des Dorfes Feininger sogar baten, Nummern auf ihre Kähne zu malen, wie es die Behörden plötzlich wollten. Auch das tat der berühmte Maler gern. Neppermin schmückt sich heute mit Uferpromenade, Seebrücke und Aussichtsturm am See. Der Fischpalast lädt zu köstlichen Fischgerichten ein, bevor es weitergeht zum KunstHaus Usedom, in dem es auch Kaffee und Kuchen zur Kunst gibt.

Letztes Highlight der Tour ist das malerisch gelegene Wasserschloss Mellenthin, das Gastronomie, Brauerei und Kaffeerösterei bietet. Ein Spaziergang durch den Park mit seinen uralten Bäumen lässt tief durchatmen. Das Wort „Mellenthin“ stammt übrigens aus dem Slawischen und bedeutet „Mittelpunkt“. Und vom Mittelpunkt der Insel Usedom radelten Ingo & Alex zurück nach Bansin, wo sie in der Galerie einen echten Feininger bestaunen konnten.



Treib gut!
Der Podcast

Entdecke MV
mit Ingo & Alex

Folge 7:
Kunstgenuss und Kaffee-
klatsch auf Usedom

bahn.de/treibgut



links: Ingo & Alex unterwegs auf dem Feininger-Radrundweg

rechts: Holländerwindmühle in Benz

unten: Blick auf den Nepperminer See



Die komplette Feininger-Radtour finden Sie in der App DB Ausflug:

🕒 7 h 📍 56 km 📍 Bansin



App-Tour: Die Feininger-Radtour auf Usedom

Tourstart: Bf Bansin Seebad

Infos: usedom.de · Tel. 038378 47050

Ticket-Tipp: Mit dem Ostsee-Ticket oder dem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket können alle Bahnhöfe auf der Insel Usedom angefahren werden.



Eine Schweiz in der Niederlausitz

Dem Himmel ein Stück näher

Sie ist noch ein echter Geheimtipp für Wanderer: die Calauer Schweiz zwischen Altdöbern und Calau, der Geburtsstadt des berühmten Wortwitzes. Auf ihrem Plateau erstrecken sich weite, stille Wälder, an ihren Rändern gibt es markante Täler, wechseln sich Wiesen und Felder ab mit Quellen, Teichen und kleinen Dörfern mit Feldsteinhäusern. Seit Kurzem haben Sie einen fantastischen Blick über die Baumwipfel: Der neue 43 Meter hohe Aussichtsturm macht's möglich!

Ein acht Kilometer langer Rundweg führt Sie zum „Luckaitztaler Ziegturm“. Zugegeben, der Name kommt einem nur schwer über die Zunge. Doch erstens benennt er schon den Ort der Tour und zugleich den Bahnhaltepunkt Luckaitztal. Und zweitens erfahren die Wanderer auch gleich, dass er aus Ziegelsteinen besteht. Exakt 93.850 Steine wurden hier hoch gemauert. Gebrannt wurden sie im Klinkerwerk Buchwäldchen. Es liegt nur einen Steinwurf vom Aussichtsturm entfernt und produziert schon seit 1864 Ziegel aus Ton und Sand für die Region. Ganz in der Nähe des neuen gab es schon einmal einen Turm. Doch der war aus Holz und musste aus baulichen Mängeln abgerissen werden.



Blick auf den Aussichtsturm

Steigen Sie nun die 216 Stufen der Wendeltreppe hinauf, werden Sie für diese Mühe mit einem herrlichen Rundumblick von der Aussichtsplattform in 38 Metern Höhe belohnt. Bei klarer Sicht können In-die-Ferne-Gucker bis zur Calauer Stadtkirche, nach Cottbus und zum Besucherbergwerk F60 schauen. Bei der Tour erleben Sie, warum es im flachen Brandenburg kleine „Schweizen“ gibt: In der Calauer Schweiz gilt es, Höhenunterschiede von immerhin 90 Metern zu bewältigen. Höchste Erhebung ist der Kesselberg mit 161 Metern. Mit ein bisschen Glück siedeln sich in dem neuen Bauwerk auch Bewohner an: Turmfalken und Fledermäuse, für die eigens Nistkästen und Nischen gebaut wurden.

🕒 3 h 📍 8 km 📍 Luckaitztal



App-Tour: Calauer Schweiz:
dem Himmel ein Stück näher
Tourstart: Bf Luckaitztal

Infos: amt-altdoebern.de
Tel. 035434 60013

Ticket-Tipp: Brandenburg-Berlin-Ticket oder
Quer-durchs-Land-Ticket für jeweils bis zu 5 Personen



Der Rundweg führt weiter durch den Wald in die kleinen Orte Weißag und Zwiétow, die sich „Plinsdörfer“ nennen. Denn hier werden die Plinsen wie vor über 100 Jahren traditionell aus Buchweizenmehl gebacken. Bis ins 20. Jahrhundert hinein wurde Buchweizen noch in ganz Deutschland angebaut – es wurde aber vom ertragreicheren Getreide fast völlig verdrängt. Hier aber gibt es das „Heedekorn“ noch, das wie Rhabarber zur Pflanzengattung der Knöteriche gehört. Lange galten Gerichte aus Buchweizen als Arme-Leute-Essen, doch die süßen Plinsen lieben viele Gäste einfach. Und falls die Gasthöfe gerade keine auf der Pfanne haben, dann probieren Sie das Rezept doch zu Hause aus und lassen sich die Köstlichkeit gut schmecken!



Am Rande des Rundweges: die Teichlandschaft Buchwäldchen



Rezept

Buchweizenplinsen

Plinsen sind flache, in der Pfanne gebackene Eierkuchen mit Hefe. Sie schmecken mit etwas Butter, Zucker und Apfelmus lecker zum Nachmittagskaffee.



Zutaten für 4 Personen

125 g Buchweizenmehl
125 g Weizenmehl
20 g Hefe
½ l Milch
40 g Zucker
2 Eigelb
½ TL abgeriebene Zitronenschale
30 g Butter
Salz, Zucker, Zimt

Zubereitung

Die Zutaten warm stellen. Hefe in Milch auflösen, mit Zucker, Salz, Eigelb, Zitronenschale und dem gesiebten Mehl verrühren.

Den Teig 40 Minuten ruhen lassen, dann nochmals gut durchrühren.

Ein wenig Butter in einer Pfanne zerlassen, eine Kelle mit Teig auf dem Boden verteilen und bei mittlerer Hitze goldbraun backen.

Die Plinse wenden und fertig backen – eine Plinse nach der anderen backen und vor dem Servieren mit Zucker und Zimt bestreuen.

Buchweizenmehl enthält kein Gluten, also Klebereiweiß. Weizenmehl bzw. andere Mehlsorten verhindern, dass die Plinsen brüchig werden.

Familie on tour

Glückliche Kinder brauchen entspannte Eltern. Unsere Tourentipps bieten alles, was dafür nötig ist: kurze Wege, Prinzessinenschlösser und Prinzenstrandburgen, Fahrten mit der Dampflokomotive oder im Kanu, Spannendes im Küstenwald, Tuchföhlung mit wilden Tieren ...

Bild: Dampflokomotive

© VMO | Alexander Rudolph





Auf schmaler Spur

Mit dem Molli zur Ostsee

Diese Tour verspricht gleich drei Höhepunkte: Bad Doberan, Kühlungsborn und Heiligendamm – und das alles, weil es den Molli gibt.

Kaum jemand, der den Namen dieser legendären Schmalspurbahn noch nicht gehört hat. Nun wird es Zeit, selbst einzusteigen. Der Umstieg von der Regionalbahn in die Dampflokomotive ist denkbar einfach – sie startet auf der gegenüberliegenden Seite des Bahnsteiges. Böse Zungen meinen, der Molli sei nur eine dampfbetriebene Straßenbahn. Immerhin zwingt sie sich schnaufend durch die engen Straßen von Bad Doberan. Aber dann nimmt sie auf freier Strecke Fahrt in Richtung Ostsee auf. Die Dampflokomotive schafft bis zu 40 Stundenkilometer.

Fahren Sie mit dem Molli bis zur Endstation in Kühlungsborn West. Erstens bekommen Sie dabei einen Eindruck von der Ausdehnung dieses Ostseebades und zweitens gelangen Sie vom Mollibahnhof direkt zur Strandpromenade mit jeder Menge Eisdielen und Spaß für die Kleinen. Gut gestärkt bummeln Sie die Ostseepromenade entlang und treffen eine Entscheidung: Entweder an den Strand oder zum Kletterwald. Die Anlage hat sieben Bahnen, davon zwei für kleine Besucher. Hier kann man Rad fahren in zehn Metern Höhe, surfen von Baum zu Baum, mit der längsten Seilbahn Norddeutschlands fahren und mutig springen. Anschließend führt der Weg durch den Stadtwald zum Molli-Bahnhof Kühlungsborn Ost. Die Bahn fährt in der warmen Jahreszeit stündlich. Oder aber – wieder Entscheidung! – Sie laufen die rund

sieben Kilometer und steigen erst dort in den Zug. Der Weg ist spektakulär, denn er führt immer mit Meerblick an der Steilküste entlang.

Einzigartig ist auch der Anblick von Heiligendamm. Hier herrscht Gedeihenheit. Es scheint, die Zeiten des Gründers Herzog Friedrich Franz I. sind nicht vorbei. Bis in die 1930er-Jahre galt Heiligendamm, die „Weiße Stadt am Meer“, als das eleganteste Seebad Deutschlands. Teile des imposanten klassizistischen Bauensembles sind heute Grand Hotel und damit erneut eine Nobeladresse an der Ostsee. Die Kleinen können sich hier wie Prinzen-sinnen und Prinzen fühlen. Vor dem tempelartigen Kurhaus können sich auch weniger betuchte Gäste Kaffee und Kuchen leisten. Auch der Molli-Bahnhof von Heiligendamm ist in edles Weiß gehüllt. Das Bahnhofsrestaurant heißt ganz bescheiden „Herzoglicher Wartesaal“. Als die Bahnstrecke von Bad Doberan 1886 in Betrieb genommen wurde, war hier Endstation. Erst 24 Jahre später fuhren Züge nach Kühlungsborn.

🕒 4 h 📍 16 km 📍 Bad Doberan



App-Tour: Dampfend mit dem Molli an den Strand
Tourstart: Bf Bad Doberan

Infos: bad-doberan-heiligendamm.de
Tel. 038203 62154

Haltestellen Natur in der Rostocker Heide

🕒 4 h 📍 4 km 📍 Rövershagen



App-Tour: Zu Tagträumern und Nachtschwärmern
Tourstart: Bf Rövershagen

Infos: rostock.de · Tel. 0381 3818900

Ticket-Tipp: Mecklenburg-Vorpommern-Ticket



Wieso gibt's Haltestellen mitten im Wald? Ganz einfach: Jeder der zehn Halte auf dem Entdeckerpfad Biologische Vielfalt in der Rostocker Heide bringt Sie zu einem kleinen Naturwunder. Vom Bahnhof Rövershagen sind es nur 20 Gehminuten zum Entdeckerpfad am Forst- und Köhlerhof Wiethagen.

Diese Info- und Spielstationen auf dem 2,8 Kilometer langen, barrierearmen Rundweg machen besonders Familien mit Kindern riesigen Spaß: So können die Kids im großen Grashalm-Labyrinth nacherleben, wie sich kleine Käfer fühlen, wenn sie durch die Halme krabbeln. Wer wohnt auf der Wiese und wo verstecken sich Nachttiere eigentlich am Tag? Hier erfahren sie es. Neugierige lernen in der Waldapotheke, wie aus Kiefernadeln Hustensaft gemacht wird. Sie hören am Teich, dass Wasser Töne hat und suchen beim Waldmemory Borke und Blätter der Bäume zusammen – so lernen die Jüngsten spielerisch ihre Umwelt besser kennen und verstehen.

Fünf weitere Stationen gibt es auf einer acht Kilometer langen Tour quer durch die Rostocker Heide bis hin zur Ostseeküste. Wer die Strecke von insgesamt 16 Kilometern nicht wandern mag, nimmt das Fahrrad.

Mit ihren 6.000 Hektar ist die Rostocker Heide übrigens Deutschlands größter zusammenhängender Küstenwald. Und ein wahres Klimawunder, denn hier schaffen Meer, Wind und Wald gleich drei Klimazonen auf engem Raum: die kühlere Seeseite, den windgeschützten Küstenwald und den wärmeren Bereich landeinwärts. Laub- und Mischwälder, aber auch Moore und Wiesen prägen diese geschützte Landschaft, in der Entdecker mit etwas Glück Eisvögeln und Seeadlern begegnen und Orchideenarten finden können.

oben: Haltestelle 3: Waffen der Natur

Mitte: Waldmemory

unten: Grashalm-Labyrinth



© TMV | Norbert Krüger



Getestet und empfohlen

Kommt Kinder, Schiffe gucken!

Daniel Bischof ist Prokurist der VMV – Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern und daher beruflich viel im Norden unterwegs. Uns verrät er, was ihn mit seiner Familie immer wieder nach Warnemünde zieht – und warum Schwerin für ihn eine echte Alternative zu Hamburg ist.

Ihr liebstes Bahnreiseziel ist das Seebad Warnemünde. Warum?

Mit Warnemünde verbindet mich eine längere Beziehung. Als Jugendlicher war ich dort schon mit Freunden, wir haben das Schülerferienticket genutzt. Heute genieße ich das maritime Flair mit der Familie und schaue gern den Schiffen zu. Wir schlendern am Alten Strom entlang, essen ein Fischbrötchen, spielen am Strand und fahren mit der Fähre rüber zum Ortsteil Hohe Düne.

Sicherlich spielt auch die gute Erreichbarkeit eine Rolle.

Auf jeden Fall. In Warnemünde kommt man mit der Bahn praktisch direkt an den Strand. Gerade mit kleinen Kindern, meine sind jetzt zweieinhalb und sechs Jahre alt, sind kurze Wege toll. Wenn wir privat unterwegs sind, nutzen wir das Mecklenburg-Vorpommern-Ticket, das für Familien besonders günstig ist. Meine beiden lieben die Doppelstockwagen und probieren aus, ob sie oben oder unten mehr sehen ...

Empfehlen Sie den Ausflug auch in der Nebensaison?

Wer baden und sich sonnen will, kommt natürlich im Sommer. Ich schätze aber auch den Spätherbst und Winter sehr. Dann ist es in dem alten Fischerort an der Warnow einfach ruhiger, entspannter und man hat den Strand fast für sich alleine. Mit dem RE1 fahre ich auch gern mal nach Rostock, wenn der Nebel die herbstbunten oder schon kahlen Wälder einhüllt. Das ist für mich Mecklenburg durch und durch.

Ihr Arbeitsplatz ist in Schwerin. Haben Sie hier ebenfalls einen Tipp für uns?

Die Schlossinsel und der Schlossgarten am Burgsee sind zauberhaft. Die Stadt stellt auch kleine, aber feine Veranstaltungen auf die Beine, die hoffentlich wieder stattfinden können wie das Drachenbootfest am Pfaffenteich mit Feuerwerk. Ich habe ja einige Zeit in Hamburg gearbeitet und finde, an den Schweriner Seen ist es genauso schön wie an der Binnenalster in der Hansestadt.

oben: Der Alte Strom bei Warnemünde

unten: Warnemünder Mole



© TMV | Frank Neumann

Passend zum Lieblingsort von Daniel Bischof finden Sie in der App DB Ausflug eine Tour mit allen detaillierten Infos.

🕒 2 h 📍 2 km 📍 Warnemünde



App-Tour: Warnemünde –
Maritimes Flair an der Ostsee
Tourstart: Bf Warnemünde

Infos: rostock.de · Tel. 0381 3812222

Ticket-Tipp: Mit dem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket zum Beispiel ab Schwerin

Ueckermünde

Ruhige Stadt am Haff

Wer es eilig hat, kommt nicht nach Ueckermünde. Denn das Städtchen am Stettiner Haff liegt abseits der vielbefahrenen Urlauberpisten in Richtung Ostsee. Wie wäre es, diese Beschaulichkeit bei einer Radtour zu genießen? Sie werden erleben, dass körperliche Aktivität und Entschleunigung keine Widersprüche sein müssen.

Auch wenn sich die Inseln Usedom und Wollin zwischen Haff und Ostsee schieben, gilt Ueckermünde doch als Hafenstadt. Ein Bummel entlang des Fischereihafens lässt daran keinen Zweifel aufkommen. Vom Bahnhof Ueckermünde Stadthafen sind es keine zwei Minuten bis zur im Hafen ankernden „Ucra“, einem Nachbau jener Hansekoggen, wie sie vor 500 Jahren über die Ostsee geschippert sind. Das rund 150 Tonnen schwere „schwimmende Museum“ sticht seit Sommer 2020 vom Stadthafen Ueckermünde aus in See. Der bronzene „Ueckerich“ auf dem Marktplatz zeigt die Verbundenheit der Einwohner mit den Seefahrern.

Zieht es Sie jetzt ans Wasser? Dann machen Sie sich auf den Weg zum nostalgischen Strandbad von 1924. Am fast einen Kilometer langen Sandstrand ist er reichlich vertreten – der feine Ostseesand. Das flache Ufer ist für die Kleinen ideal. Die Erwachsenen können in Ruhe aus dem Strandkorb zusehen.

🕒 2,5 h 📍 18 km 📍 Ueckermünde



App-Tour: Eine Glotze ohne Strom – Der August Bartelt Lehrpfad

Tourstart: Bf Ueckermünde Stadthafen

Infos: ueckermuende.de · Tel. 039771 28484

Ticket-Tipp: Brandenburg-Berlin-Ticket oder Mecklenburg-Vorpommern-Ticket



Lehrpfad „August Bartelt“ in der Ueckermünder Heide

Ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz bietet Erholungssuchenden gute Voraussetzungen. In der Ueckermünder Heide erleben Sie ein Stück Vielfalt des Naturparks „Am Stettiner Haff“ mit Binnendünen, Trockenrasen, Röhrlichtgürteln, Mooren, aber auch mit ausgedehnten Buchenwäldern. Der rund 20 Kilometer lange Lehrpfad „August Bartelt“ ist nach einem beliebten Heimatforscher und Naturschützer benannt und beginnt am Tierpark. Hier leben über 400 Tiere heimischer und exotischer Arten. Es gibt den majestätischen Löwen, die nimmermüden Fischotter, afrikanische Affen, Papageien, sogar australische Kängurus.



Der Lehrpfad „August Bartelt“



Dialog der besonderen Art



Die Markierung grüner Querstrich auf weißem Grund Richtung Liepgarten weist den Weg. Vom Aussichtsturm auf dem Apothekerberg (23,6 Meter) ergibt sich ein wunderbarer Rundblick über das Haff und die Heide. Im Pflanzgarten Jädkemühl werden seit 1870 für Vergleichszwecke ausländische Baumarten angepflanzt. Der Garten enthält über 30 verschiedene Waldbaumarten, darunter japanische Lärchen, amerikanische Roteichen, Küstendouglasien, Weymouthskiefern, Küstentannen u. a. Auf den Rastplätzen Kühlscher Graben, Boekscher Weg und Rastplatz Bornkamp stehen Informationstafeln zur Flora und Fauna in der Heide. Mit der „Waldglotze“ erwartet Sie eine weitere, spannende Installation, bevor die Tour wieder am Tierpark Ueckermünde endet.



Rezept

Uecker-Quiche

Wer frischen Räucherfisch mag, ist am Hafen oder am Strand von Ueckermünde genau richtig. Direkt auf die Hand schmeckt es am besten. Aber man kann das maritime Urlaubserlebnis auch mit in die heimische Küche nehmen und aus dem Räucherfisch eine leckere Quiche zaubern.



Zutaten für 8 Portionen (28 cm Quicheform)

Mürbeteig

250 g Mehl
125 g Butter
½ TL Salz,
4–6 EL Wasser
1 Ei

Quichefüllung

125 g Räucherfisch
10 Brokkoliröschen
3 Eier, 180 ml Sahne
20 g Parmesan
gehackter Rosmarin, Honig

So geht's:

Mürbeteig

Mehl auf die Arbeitsfläche sieben und eine Mulde in die Mitte drücken. Zimmerwarme Butter in Stücken in die Mulde geben und mit Salz bestreuen.

Das Ei und einige Esslöffel Wasser zufügen. Das Mehl zügig in die Ei-Butter-Masse einarbeiten. Sollte der Teig nicht geschmeidig, sondern zu fest oder rissig werden, noch etwas Wasser zugeben.

Anschließend eine Stunde zugedeckt im Kühlschrank ruhen lassen.

Quiche

Den Teig in der Form verteilen und am Rand leicht hochziehen. Den Boden mehrfach mit der Gabel einstechen. Räucherfischstücken und Brokkoliröschen hineingeben. Eier, Sahne und Parmesan verrühren, mit Salz und Pfeffer würzen und in die Form gießen. Mit Rosmarin bestreuen und etwas Honig darüber träufeln. Im vorgeheizten Ofen bei 180°C 35 Minuten backen.



Kleines Abenteuer in der Großstadt

Mit dem Kanu durch Wilhelmsburg

Von Norder- und Süderelbe umschlossen und von Kanälen durchzogen ist Hamburgs Ortsteil Wilhelmsburg mit 35 Quadratkilometern die größte Binneninsel Europas – und ein interessantes Paddelrevier. Hier finden Sie einen Mix aus Industrie, visionärer Architektur und grüner Idylle. Der Regional-Express RE1 und die S-Bahn bringen Sie hin.

Einst gehörte der Stadtteil eher zu den Schmuttelkindern der Elbmetropole – bis die Internationale Bauausstellung (IBA) 2006–2013 und die Internationale Gartenschau (IGS) 2013 vieles umkremelte. Moderne Bauten und großzügige Grünanlagen mit Kleingärten, Spielplätzen, Kletterpark, Hochseilgarten und Hamburgs größtem Skaterpark entstanden. Insepark heißt dieser Ort zum Entspannen und Aktivsein.



Über die Rathauswettern und den Assmannkanal erreichen Sie den Biergarten „Zum Anleger“ – Zeit für eine Pause am Wasser, bevor es ein Stück auf gleichem Weg zurück geht. Dann folgt der wohl schönste Teil der Tour: entlang des Inseparks mit seinen Spielplätzen, über die Teiche Kükenbrack und Mahlbusen – urwüchsig und schön. Ein schmaler Kanal und ein niedriger Tunnel bringen Sie zum Kuckucksteich und zu den Uferterrassen der „Willi Villa“.

oben: Rathauswettern

unten: „Willi Villa“

Die Paddeltour auf Kanälen und Teichen bietet einen guten Einblick und auch für Kinder viel Abwechslung, inklusive das Umtragen des Bootes an einer Schleuse und über eine Straße als kleines Abenteuer. Kanus gibt's an der „Willi Villa“ am beschaulichen Kuckucksteich, der sich im Sommer üppig mit gelben Teichrosen schmückt. Sie paddeln vorbei an den WaterHouses, die auf Pfählen in einem Wasserbecken errichtet wurden und eine Vision modernen Wohnens auf und mit dem Wasser zeigen. Im fröhlichen Zickzack geht es weiter durch den Insepark und vorbei am IBA-Bau Woodcube, dem ersten fünfgeschossigen Massivholz-Wohnhaus, das komplett ohne Schadstoffbelastung im Innenraum auskommt.



🕒 5 h 📍 9 km 📍 Hamburg



App-Tour: Wilhelmsburg, wir kommen!
Tourstart: S-Bf Wilhelmsburg

Infos: hamburg-tourism.de
Tel. 040 30051701

Ticket-Tipp: Das Mecklenburg-Vorpommern-Ticket gilt bis Hamburg einschließlich Großraum Hamburg in den Verkehrsmitteln des HVV, Tarifbereich AB.

Hansestadt mit Welterbe

Ein Tag in Wismar

Wismar besitzt eine Sehenswürdigkeit, die bescheiden daherkommt, aber als schattiger Weg zum Alten Hafen wärmstens empfohlen werden kann: die „Frische Grube“.

Vom Bahnhof aus sind es nur ein paar Schritte, vorbei an der Stadtmühle, zu jenem wie eine Gracht angelegten Kanal. Sein Wasser trieb einst zwei Mühlräder an und half den Wismarern beim Löschen von Bränden. Ausgehoben wurde der Kanal im 12. Jahrhundert, in jener Zeit, als Klaus Störtebeker, der gefürchtete Pirat, nachweislich in der Stadt war.

Folgen Sie dem Wasser. Es führt Sie in weiten Bögen zur Ostsee. Dabei kommen Sie an der den Fahrensleuten gewidmeten St.-Nikolai-Kirche vorbei. Gleich gegenüber, auf der anderen Seite des Kanals, befindet sich das Stadtgeschichtliche Museum in einem prachtvollen einstigen Wohn- und Brauhaus namens „Schabbell“. Am Ende des Wasserlaufs steht unübersehbar das aus Fachwerk gezimmerte „Gewölbe“ aus dem 17. Jahrhundert.



© TZ Wismar | Anibal Tropa

Der Alte Hafen machte Wismar zu einer der wichtigsten Hansestädte im Ostseeraum. Hier wurden sie umgeschlagen: die Weine vom Mittelmeer, Pelze und Holz aus Russland, Felle aus Norwegen, Tuche und Wolle aus Skandinavien, vor allem aber Fische und Gewürze, Wachs, Malz und Salz. Alte

**Tipp**

Ungewöhnliche Perspektiven auf Wismar gibt es von den Türmen der Gotteshäuser. Bis zur Aussichtsplattform der Kirche St. Georgen sind es mit dem gläsernem Fahrstuhl 35 Meter. Mit 67 Metern fast doppelt so hoch geht es auf die Kirche St. Marien, hier allerdings zu Fuß.

Kornspeicher und der Nachbau einer Kogge erinnern an diese Zeit. Die maritime Atmosphäre lädt zu jeder Jahreszeit zum Bummel an der Kaimauer ein. Jährlich im Juni steigt hier an vier Tagen das große Hafenfest.

Entlang der Lübsche Straße reihen sie sich, die für die Stadt typischen Giebelhäuser. Dazwischen ein ganz besonderes, das Welt-Erbe-Haus, das mit seiner interaktiven Ausstellung zu einer Zeitreise durch die Hansestadt Wismar einlädt. Besonderes Highlight ist das wiederhergestellte Tapetenzimmer.

Der Markt ist einer der größten in Norddeutschland. Hier steht auch die Wasserkunst, ein Wahrzeichen von Wismar. Jährlich im August strömen die Wismarer und ihre Gäste auf den Platz, um mit einem Fest an die schwedische Besatzung zu erinnern, die 1632 begann und rechtlich erst 1903 endete.

Eine mit drei Kilometern recht kurze Tour durch die Altstadt von Wismar finden Sie in der App DB Ausflug.

🕒 1 h 📍 3 km 📍 Wismar



App-Tour: Alte hanseatische Schönheit an der Waterkant
Tourstart: Bf Wismar

Infos: wismar-tourist.de
Tel. 03841 19433

Ticket-Tipp: Mecklenburg-Vorpommern-Ticket oder STADT-LAND-MEER-TICKET

oben: Das „Gewölbe“ an der Grube in Wismar

links: Alter Hafen in Wismar



© TZ Wismar | A. Rudolph

News

für Mecklenburg-Vorpommern



© Stralsunder Marzipanhaus

Typisch Norden

Die Stralsunder sind stolz auf ihre imposanten Giebelhäuser, die einst von reichen Kaufleuten erbaut wurden. So stolz, dass ihre Bauform nun als Vorbild für eine neue Produktreihe der Stralsunder Marzipan Manufaktur steht. Im sogenannten Giebelkarton geht es typisch nordisch zu, denn die Sanddornhappen vereinen feinstes Marzipan mit der „Zitrone des Nordens“. Diese und weitere Kreationen aus Marzipan können im Online-Shop bestellt werden.

stralsunder-marzipan.de

Treib gut! Der Podcast – nur echt mit Hut!

Wenn sich Ingo & Alex ins Abenteuer stürzen, dann zeigt Mecklenburg-Vorpommern sein Herz. Da kann es sein, dass ein Fischer seinen Fang räuchert – bei Musik auf dem Saxophon. Oder ein Seeadler vorbeikommt und eine Pause einlegt. Oder ein riesiger Pott einfach da ist.

Einmal im Monat schickt DB Regio Ingo Ruff, die Stimme der Bahn, und Radiomoderator Alexander Dieck in einem Regionalzug auf Tour. Am zunächst noch geheimen Ziel nimmt die Expedition ihren Lauf...



Treib gut!
Der Podcast

Entdecke MV
mit Ingo & Alex



© Martin Flögel

Ob auf dem Tandem, im Kanu oder einfach zu Fuß – begleiten Sie Ingo & Alex in unterhaltsamen Podcast-Episoden, die zu Zielen in ganz Mecklenburg-Vorpommern führen. Hören Sie rein bei Spotify, Audio Now, Overcast, Apple Podcasts oder Google Podcasts. Auf die Ohren, fertig, los!

Mehr über Treib gut! gibt es unter:
bahn.de/treibgut



© Erlebnis Akademie AG | Baumwipfelpfad Usedom

Über den Kronen

Baumwipfelpfad Usedom

Bäume faszinieren uns Menschen schon seit Langem, vor allen Dingen die großen. Wir stehen ihnen zu Füßen, bewundern ihren Wuchs, manche umarmen sie. Auf der Insel Usedom bekommt man nun eine weitere Perspektive auf Bäume.

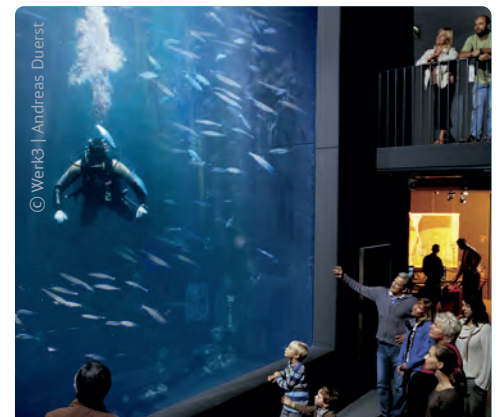
Direkt am Bahnhof Seebad Heringsdorf bietet ab Frühjahr 2021 der 1.350 Meter lange, barrierearme Baumwipfelpfad schönste Sichten auf Ostsee und Achterwasser – und natürlich auf die Kronen der Bäume rundherum. Highlights sind der 33 Meter hohe Turm mit Aussichtsplattform und das 25 Quadratmeter große begehbare Netz.

usedom.de

Gerne weitersagen: Ausflugstipps für den Norden

Auf bahn.de/mv gibt es alle zwei Wochen einen frischen Tipp für den nächsten Wochenendausflug. Ob eine Wanderung um den Schweriner See, mit dem Kanu beim Stadtpaddeln in Rostock oder ein Besuch im Müritzmuseum (Foto) in Waren (Müritze) – die Ausflugstipps sind aktuell recherchiert und zum Nachmachen wärmstens empfohlen.

bahn.de/mv



© Werk3 | Andreas Duerst



Sauna mit größtem Tauchbecken Rostocks

Deutsche Winter können lang, nass und dunkel sein. Eine kleine Auszeit aus der Tristesse bietet da ein Saunagang. Ordentlich schwitzen kann man in Rostock seit Neuestem auf einem Hausboot. Es liegt auf der Warnow und hat damit praktisch das Tauchbecken immer dabei.

Der Winterliegeplatz der „Flusssauna Rostock“ ist im Stadthafen, ein toller Blick auf die Skyline der Rostocker Altstadt ist also auch garantiert. Die schwimmende Sauna kann für die Familie gebucht werden.

flusssauna-rostock.de

Schlossfestspiele Schwerin

Das Mecklenburgische Staatstheater lädt zum Open Air mit Schloszblick nach Schwerin ein.

Die Schlossfestspiele zeigen im Sommer 2021 im Alten Garten das Musical „Titanic“. Im Innenhof des Schlosses kommt das Narrenspiel „Die Schildbürger“ zur Aufführung.

schlossfestspiele-schwerin.de



Länder-Tickets

DB Regio

Zu fünft mit einem Ticket unterwegs

Die Länder-Tickets der Deutschen Bahn sind genau die passenden Tickets für Tagträumer, Abenteurer und Freundesammler.

Auch für die Region Berlin-Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gibt es sie – die günstigen Länder-Tickets.

Das Angebot ist vor allem für Familien oder kleine Gruppen von maximal 5 Personen attraktiv, die einen Tagesausflug mit Regionalzügen (Regional-Express, Regionalbahn, S-Bahn) machen möchten. Das Ticket kann für beliebig viele Fahrten im jeweiligen Bundesland genutzt werden, von 9 Uhr morgens (am Wochenende von 0 Uhr) bis um 3 Uhr nachts.

Das Brandenburg-Berlin-Ticket gilt neben dem Eisenbahn-Regionalverkehr auch in einigen ICE- und IC-Zügen (von Berlin bzw. Potsdam nach Prenzlau, Cottbus und Elsterwerda) und zudem im gesamten öffentlichen Nahverkehr in Berlin und Brandenburg (Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg).

An den Grenzen zum nächsten Bundesland ist bei den Länder-Tickets noch lange nicht Schluss.

Das Mecklenburg-Vorpommern-Ticket zum Beispiel gilt auch auf den Strecken nach Bad Wilsnack (Brandenburg) und Lübeck-Travemünde Strand in Schleswig-Holstein. Es gilt sogar bis nach Hamburg sowie in den öffentlichen Verkehrsmitteln des Hamburger Verkehrsverbunds (Hamburg AB). Beide Länder-Tickets können übrigens nicht nur über die deutsch-polnische Grenze hinweg bis Szczecin (Stettin), sondern auch im Stadtverkehr Szczecin (Busse und Straßenbahn der ZDiTM) genutzt werden.

Das Mecklenburg-Vorpommern-Ticket ist ab 22 Euro erhältlich und das Brandenburg-Berlin-Ticket kostet 33 Euro. Es können zusätzlich drei Kinder von 6 bis einschließlich 14 Jahren mitfahren.



Alle Regelungen ganz übersichtlich zum Nachlesen und Herunterladen unter bahn.de. Aktuelle Informationen zum Reisen in der Corona-Zeit finden Sie unter bahn.de/corona.

Für Entdecker: VBB-Abo 65plus

VBB-Abo 65plus

Unendlich mobil

Wer bald 65 Jahre alt wird oder es schon ist, kann sich freuen: Mit dem VBB-Abo 65plus ist die Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ganz Berlin und Brandenburg unschlagbar günstig!

Für wen eignet sich das Angebot?

Wer über 65 Jahre alt ist und gern Ausflüge in die Region macht, für den ist das VBB-Abo 65plus genau das Richtige. Es ist ausschließlich im Abonnement erhältlich.

Wo und wann gilt das VBB-Abo 65plus?

Das Ticket gilt rund um die Uhr im gesamten VBB-Gebiet, also ganz Berlin und Brandenburg. Man kann damit in alle Zügen des Eisenbahn-Regionalverkehrs und der S-, U- und Straßenbahn einsteigen, außerdem über 1.000 Buslinien und ausgewählte Fähren nutzen.

Was kostet das?

Das VBB-Abo 65plus kostet nur 52 Euro im Monat. Bei einer jährlichen Abbuchung kann sogar noch mehr gespart werden – statt 624 Euro sind es dann nur 605 Euro für das ganze Jahr. Es ist damit um ein Vielfaches günstiger als sämtliche vergleichbaren Angebote. Im Vergleich zu einer VBB-Umweltkarte für Berlin AB ist das Ticket zum Beispiel 38 Prozent günstiger.



So einfach geht es:



In jeder DB-Verkaufsstelle:

Bringen Sie bitte ein Original-Lichtbild für Ihre VBB-fahrCard mit sowie ein amtliches Personaldokument (Personalausweis, Reisepass oder Führerschein) und füllen Sie den Abo-Antrag aus (vor Ort erhältlich).



Per Post:

Senden Sie den ausgefüllten Antrag mit Original-Lichtbild und Kopie des Personalausweisdokuments an das Abo-Center.



Online auf bahn.de/abo65:

Starten Sie über den Button „Jetzt online buchen“ den Bestellvorgang und laden Sie ein Passfoto als Bilddatei sowie das fotografierte oder gescannte amtliche Personaldokument hoch.



Bestellung und weitere Informationen:

DB Vertrieb GmbH
Abo-Center Berlin
Postfach 80 03 29
21003 Hamburg

Tel. 030 80921299
(Mo–Fr 8–18 Uhr, zum Ortstarif)
abo-vbb@bahn.de
bahn.de/abo65



Wir fahren für:



Impressum

Herausgeber:

DB Regio AG
Regio Nordost

Babelsberger Straße 18
14473 Potsdam
bahn.de/brandenburg

Am Bahnhof 13
19053 Schwerin
bahn.de/mecklenburg-vorpommern

Bildnachweis (Titel):

AdobeStock | Lilli

Karten:

terra press | map data © OpenStreetMap
und Mitwirkende, openstreetmap.org,
Daten lizenziert unter ODbL

Änderungen vorbehalten
Einzelangaben ohne Gewähr
Stand: Dezember 2020

Koordination:

Deutsche Bahn AG
Marketingkommunikation (GNM)
Karlstraße 6
60329 Frankfurt am Main

VP-Nummer 560021

